

RUM



Journal



I N F O R M A T I O N

Information zur Christbaumsammlung

Auch heuer findet wieder der kostenlose Abtransport und die Entsorgung ihrer Christbäume statt.

Die Marktgemeinde Rum bittet Sie, ihre Christbäume entweder am

Mittwoch, 07. Jänner 2004

oder am

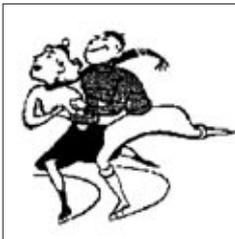
Montag, 12. Jänner 2004



an geeigneter Stelle bereitzustellen. Sollten Sie diese Termine verabsäumen, können Sie ihren Baum auf der Kompostierungsanlage der Gemeinde Rum, zu den bekannten Öffnungszeiten, kostenlos abgeben.

Öffnungszeiten Eislaufplatz

Montag bis Samstag
14.00 bis 16.30 Uhr
Sonn- und Feiertage
10.00 bis 12.30 Uhr
14.00 bis 16.30 Uhr
in den Schulferien täglich
10.00 bis 12.30 Uhr
14.00 bis 16.30 Uhr



**Eine Anregung für die Eltern:
Schützen Sie ihre Kinder vor Verletzungen
durch das Tragen eines Sturzhelms!**

Räum- und Streupflicht für Hausbesitzer!

Hauseigentümer haben die Pflicht, den an das Grundstück angrenzenden Gehweg bzw. die Straße (wenn kein Gehweg vorhanden ist) auf die Breite von 1 m zu streuen und vom Schnee zu räumen. Nur in der Zeit zwischen 22 Uhr und 6 Uhr früh kann eine Schlaf- und Ruhepause eingelegt werden.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Richter die Streupflicht sehr ernst nehmen. Auch die Essenszeiten sind da nicht heilig: "Der Hausbesorger hat seiner Streupflicht unverzüglich nachzukommen, und zwar auch bei Kälte, Müdigkeit und Hunger. Das Einlegen einer Essenspause von einer Stunde stellt bereits eine Fahrlässigkeit dar", heißt es in einer Entscheidung des Obersten Gerichtshofes.

Gewöhnliche Versäumnisanzeigen werden nach dem Verwaltungsstrafgesetz bis zu € 72,67 geahndet.

Kommt es allerdings auf Gehsteigeis zu Unfällen, können enorme Kosten für Schadenersatz auflaufen.

Auch das Abladen von Schnee auf der Straße, wie es vielfach durchgeführt wird, ist strafbar. Für Unfälle, die auf solchen Straßenstücken passieren, wo nachweislich Schnee vom Privatgrund auf eine gereinigte Fahrbahn verlagert wurde, gibt es enorm hohe Verwaltungsstrafen. Wir möchten also eindringlich darauf hinweisen, solche Ablagerungen im eigenen Interesse zu unterlassen.

Tipps zum Bauen, schöner Wohnen und Sanieren ..., gibt's in der kostenlosen Baustein-Mappe

Die kostenlose Bauinformation der Gemeinde unterstützt jedes Vorhaben: Ob Neubau, Sanierung oder Tipps zum „Schöner Wohnen“, mit dem Baustein ist jeder Wohntraum leicht zu verwirklichen. Sie erhalten die Baustein-Mappe kostenlos auf dem Gemeindeamt.

Die Baustein-Mappe, die kostenlose Bauinformation der Gemeinde, unterstützt jedes Bauvorhaben, und sei dieses noch so klein. Auch für den Bau einer Garage, den Austausch von Fenstern und Türen oder Fassaden-Neuanstriche liefert die Mappe, praktische Tipps. „Der Baustein - meiner Meinung nach eine optimale Sache für jeden Häuslbauer und Sanierer“, sind sich die Mappenbesitzer aus ganz Tirol einig.

Hol dir Wohn-Ideen aus der Baustein-Post!

Jeder, der sich die Bausteinmappe vom Gemeindeamt abholt, erhält zudem kostenlos die Baustein-Post zugesandt. Dieses monatliche Informationsschreiben bietet Themenschwerpunkte zum Beispiel „Behagliches Wohnen“,

„Multifunktionale Küchen“ oder „Gartengestaltung“. Neue Wohnideen, Trends und allerlei Wissenswertes rund ums Bauen, Sanieren und Wohnen hält die Baustein-Post bereit. Außerdem finden sich interessante Firmen- und Produktaktionen der regionalen Baustein-Partner-Betriebe.

Bau- und Wohntipps online

Neben der Baustein-Mappe können sich Bauherren und Sanierer auch im Internet schlau machen: Unter www.baustein.at findet man nicht nur alle Informationen, die auch in der Mappe abgedruckt sind: Ausgezeichnete Häuser des Monats (innovativ gebaute Häuser und trendige Wohnideen), täglich gewartete News oder Online-Auktionen sind außerdem auf der Homepage zu finden. Die Registrierung auf der Homepage ermöglicht die Teilnahme an attraktiven Gewinnspielen.

Erhältlich im Gemeindeamt bei Fr. Überlacher
Tel. 0512-24511-20

Heiratstermine

In der Zeit bis März 2004 sind beim Standesamt Rum an folgenden Samstagen, jeweils vormittags von 08.00-12.00 Uhr, standesamtliche Trauungen möglich: **17. Jänner, 14. Februar, 27. März**

Während der Woche, auch an Freitagnachmittagen oder abends, sind Termine für standesamtliche Trauungen praktisch jederzeit frei!

Terminvormerkungen nimmt das Standesamt Rum unter Tel.: 24 5 11-13 entgegen.

Der Standesbeamte Franz Klotz

MEDIENINHABER

Marktgemeinde Rum, vertreten durch Bürgermeister Edgar Kopp, Dörfnerstraße 15, 6063 Rum

REDAKTION

Brigitta Rühr

PRODUKTION

Produktionsleitung: Brigitta Rühr; Herstellung: RAGGL digital graphic+print, Innsbruck

COPYRIGHT

Alle Rechte, Texte und Fotos: Marktgemeinde Rum

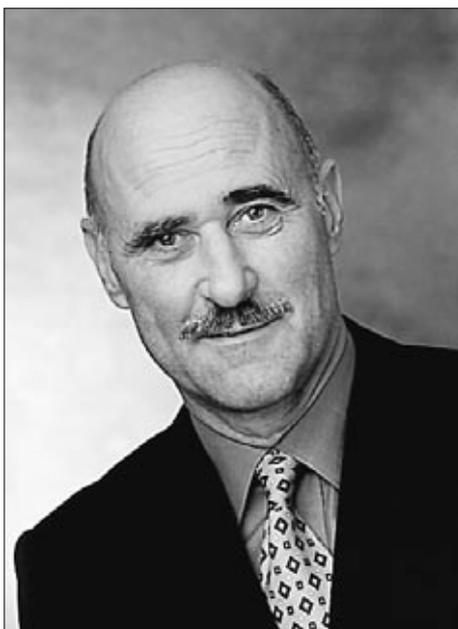
OFFENLEGUNG

Das „Rumer Journal“ informiert vierteljährlich über Aktivitäten und Geschehnisse in der Marktgemeinde Rum.

Dabei erhebt das „Rumer Journal“ keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit.

Mit Namen versehene Texte stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

E-Mail: redaktion@rum.gv.at · Homepage: www.rum.gv.at



Liebe MitbürgerInnen!

Ein äußerst arbeitsintensives Jahr aus Sicht der Gemeindeverwaltung neigt sich zu Ende. Mehrere Bauwerke mussten zeitgerecht vollendet werden. So konnten wir Ende August gerade rechtzeitig zum 175-Jahr-Jubiläum der Musikkapelle und zum Marktfest den Um- und Zubau des Musikpavillons zum „Haus der Musik“ einweihen und der Musikkapelle, den Musikschülern und den Gesangsgruppen, allen voran der Sängerrunde Rum neue, zeitgemäße und funktionell bestens geeignete Probelokale zur Verfügung stellen.

Zur gleichen Zeit eröffneten wir in der Innstraße in Neu-Rum Vorzeigeprojekt in der Altenbetreuung mit 69 großzügigen Pflegezimmern, 13 Wohnungen mit „Betreutem Wohnen“ und 21 Mietwohnungen. Rechtzeitig zur Betriebsaufnahme des „Sozialen Kompetenzzentrum RUMs Senioren + Wohnen“ wurde auch die Kreuzung Siemens-

straße/Innstraße zu einer übersichtlichen Kreisverkehrsanlage mit Springbrunnen umgebaut und eröffnet.

Unser „Haus der Kinder“ am Langen Graben 1 feierte sein 10-jähriges Bestehen. Alle Kinderbetreuungseinrichtungen in unserer Gemeinde sind auf dem neuesten Stand, was die baulichen Anlagen und die Ausstattung betrifft.

Nun aber noch ein ernstes Wort zu den von der Gemeindeführung nicht zu beeinflussenden politischen Geschehnisse, die durch die Bundespolitik verursacht werden.

Die Österreicher, natürlich auch unsere MitbürgerInnen, fühlen sich immer unsicherer. Die TT meldet: 53 Exekutivbeamte (36 Gendarmen und 17 Polizisten über 55 Jahre) drängen in den Ruhestand. Österreichweit sind es 478 Gendarmen und Polizisten, die das Kappl an den Nagel hängen. Die Beschwichtigungen des Herrn Innenministers sind alle „Schall und Rauch“. Er sagt den Bürgern nicht die Wahrheit, wenn er behauptet, es entstehe keine Personallücke. Tatsache ist, dass neben vielen Stellenabbauten die vorzeitigen Pensionierungen neue Probleme aufturn. Bezirkshauptmann Dr. Hauser, verkündete vor wenigen Tagen bei einer Bürgermeisterkonferenz, dass ohne die neuen Pensionierungen im Bezirk Innsbruck/Land 23 Gendarmeriebeamte fehlen. Die Zusammenlegung von Polizei und Gendarmerie zielt logischerweise auf weitere Personaleinsparungen ab. Strasser wird als „Verunsicherungsminister“ in die Geschichte eingehen.

Das Trauerspiel der Österreichischen Bundespolitiker auf EU-Ebene ist ebenfalls kein „Ruhmesblatt“. Alle Probleme, die wir mit der EU haben, wurden in Österreich produziert und verursacht. So z. B. die Abschaffung der Getränkesteuer und die damit verbundene Bereicherung der Gastronomie und Getränkeindustrie und die ins Haus stehende „Rück-

zahlung der Getränkesteuer“ an die Wirte und Getränkehändler ist ja wirklich der Gipfel der verfehlten Politik, den die Österreichischen Bundespolitiker den Gemeindebürgern eingebrockt haben.

Besonders gefrotzelt müssen sich wohl alle Pensionisten vorkommen, die unseren Staat nach dem Krieg neu aufgebaut haben, damit die Politiker wie Schüssel, Khol und Co. sich heute hohe Pensionen sichern konnten, wobei alle Pensionisten seit Jahren nicht einmal mehr die Teuerung abgegolten bekommen und so immer mehr an Kaufkraft verlieren. Die nächsten Jahre geht dieser Verlust munter weiter. Denn erst 2006 (!) ist an die Abgeltung der Teuerungsrate gedacht.

Ich mache diese Feststellung aus Sorge um die weitere Entwicklung für die ohnehin schon schwächere Bevölkerungsgruppe und die täglich spürbare Verschlechterung der Lebenssituation vieler Menschen in unserer Gemeinde.

Ich wünsche Ihnen dennoch eine schöne Zeit, einige festliche Tage im Kreise Ihrer Familie oder Freunde und ein glückliches aber besonders gesundes neues Jahr 2004 verbunden mit dem Dank für Ihre Freundschaft und positive Unterstützung unserer Arbeit.

Ihr Bürgermeister

Edgar Kopp

Ergebnis der letzten Trinkwasseruntersuchung (durchgeführt vom Institut für Hygiene und Sozialmedizin)

Gesamthärte	4,71° dH	Kalium	0,2 mg/l
Karbonhärte	4,57° dH	Natrium	0,2 mg/l
pH-Wert	8,08	Sulfat	4,9 mg/l
Calcium	33,7 mg/l	Chlorid	0,3 mg/l
Magnesium	<0,2 mg/l	Nitrat	1,9 mg/l

Pestizide unter den Nachweisgrenzen.

Gutachten:

Derzeit entspricht das Wasser aus dem Leitungsnetz der Marktgemeinde Rum den Anforderungen der Verordnung "Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch", BGBl.II. 304/2001 und ist somit verkehrsfähig.

Gemeinderatsbeschlüsse vom 30.7.2003

Raumordnungsangelegenheiten

Änderung ÖROK-Verordnungstext

Es wurde beschlossen, den Verordnungstext und die textlichen Erläuterungen zur Raumentwicklung des örtlichen Raumordnungskonzeptes der Marktgemeinde Rum, wegen Widerspruchs zum Tiroler Raumordnungsgesetz nach der EKZ-Novelle, dahingehend zur Änderung aufzulegen, dass die Festlegung in § 3 Zif. 3 lit. b) letzter Satz „Für alle großen Einzelhandelsbetriebe gilt, dass die Erweiterung ihrer Gesamtnutzfläche und Kundenfläche innerhalb des Planungszeitraumes nicht mehr als 25 % des baurechtlich bewilligten Bestandes betragen darf“, ersatzlos zu entfallen hat.

Bebauungsplan – Baumax

Es wurde beschlossen, den allgemeinen und ergänzenden Bauungsplan AE/025/06/2003, Baumax Gst. Nr. 554, 497/3 und 495 betreffend, zur allgemeinen Einsicht während der Dauer von vier Wochen aufzulegen. Der Bauungsplan sieht für die angeführten Grundstücke folgende Festlegungen vor: Baumassendichte mind. 2,00 höchstens 5,20, Bauweise offen, Abstände 0,6 TBO, höchste Bauplatzgröße 14.830 m², höchste Wandhöhe 10,00 m4, höchster Gebäudepunkt 575,00 m ü NN.

Baurechtsvertrag Bogengarage Birkengasse

Es wurde beschlossen, den Baurechtsvertrag mit der Fa. Alpine-Mayreder, wie im Entwurf des Notars vorgesehen, abzuschließen. Der Vertrag sieht im wesentlichen die Einräumung eines Baurechts zu Gunsten der Fa. Alpine-Mayreder mit der Möglichkeit

der Begründung von Wohnungseigentum vor. Als jährlicher Baurechtszins werden € 4.104,- inkl. MwSt. indexgesichert vereinbart. Nach Ablauf der Baurechtsdauer (nach dem 31.12.2003) fällt das Eigentum an der Garagenanlage an die Marktgemeinde Rum. Die Verwertung des im Eigentum der Gemeinde stehenden Grundstückes bringt wesentliche Vorteile in der Schaffung von Autoabstellplätzen, in der Einnahme eines Baurechtszinses und in der Wiedererichtung und Benützung des öffentlichen Spielplatzes.

SOKO – Rahmenvertrag Land Tirol

Auf Grund eines Beschlusses der Tiroler Landesregierung ist es nunmehr möglich, dass ausgegliederte Betreiberfirmen der öffentlichen Hand einen Rahmenvertrag mit dem Land Tirol zur direkten Verrechnung von Sozialhilfe- und Pflegegeldern abschließen können. Der diesbezügliche Vertrag wurde sowohl vom Gemeinderat als auch von der Generalsversammlung des Sozialen KompetenzzentrumRUMs beschlossen und unterfertigt.

SOKO – Investitionskostenbeitrag

Bei Aufnahme von Bewohnern (mit einem Hauptwohnsitz außerhalb der Marktgemeinde Rum) im Sozialen KompetenzzentrumRUM ist der Wohnsitzgemeinde ein Investitionskostenbeitrag von € 9,90,- + USt. pro Tag zu verrechnen.

Wassergenossenschaft Aurain – Inanspruchnahme Römerpark und öffentliches Gut

Es wurde beschlossen, der Errichtung und dem Betrieb eines Grundwasserbrunnens auf dem gemeinde-

eigenen GST. 844 (Römerpark) durch die Wassergenossenschaft Rum Aurain zuzustimmen. Die Zuleitungen sollen im Bereich des Holunderweges und zum Teil in den öffentlichen Feldwegen verlegt werden. Weiters kann der bestehende Stromanschluss des Kunsteislaufplatzes zum Betrieb der Pumpenanlage gegen Kostenerstattung verwendet werden.

Grundsätzlich soll die Zustimmung der Gemeinde auf die Dauer des Bestandes der Anlage erteilt werden. Sollten Änderungen im Bereich der Brunnenanlage, oder der Leitungsführung auf öffentlichen Grundstücken notwendig sein, hat die Wassergenossenschaft diese Änderungen auf eigene Kosten durchzuführen.

Die Wassergenossenschaft haftet der Gemeinde für Schäden am Grundstück oder an Anlagen, die aus der Errichtung und dem Betrieb der Grundwasserpumpenanlage entstehen.

Zur Bewässerung der landwirtschaftlichen Flächen im Bereich des Aurains ist eine Wasserentnahme in niedrigerer Lage erforderlich.

Da das angesprochene Grundstück diese Vorgabe erfüllt und die Zuleitung über das Murgerinne in den Bereich der Bewässerungsanlage kurz und ohne große Baumaßnahmen möglich ist, wurde dieses Grundstück untersucht. Die Situation im Gemüsebau erfordert die Möglichkeit einer großangelegten Bewässerungsanlage.

Gemeinderatsbeschlüsse vom 8.10.2003

Raumordnungsangelegenheiten Gst. 1450/7 und 1450/8 Schulstraße Süd

Es wurde beschlossen, den Planentwurf des DI Egg, Zl. FÄ/019/09/2003, über die Änderung der Flächenwidmung der Gst. Nr. 1450/7, 1450/8 und Gst. 1450/9 GB Rum von derzeit Freiland gem. § 41 in Wohngebiet gem. § 38.1. TROG 2001 zur öffentlichen Einsichtnahme während der Dauer von vier Wochen aufzulegen.

Gleichzeitig soll beschlossen werden, sollten bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine Stellungnahmen zu diesem Entwurf eingebracht werden, so gilt die Änderung des Flächenwidmungsplanes entsprechend diesem Entwurf als festgesetzt.

Gst. 2031/6 Lärchenstraße Nord

Es wurde beschlossen, den Planentwurf des DI Egg, Zl. FÄ/020/09/2003, über die Änderung der Flächenwidmung des Gst. Nr. 2031/6 (neu) GB Rum von derzeit Freiland gem. § 41 in Wohngebiet gem. § 38.1. TROG. 2001 zur öffentlichen Einsichtnahme während der Dauer von vier Wochen aufzulegen.

Sollten bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine Stellungnahmen zu diesem Entwurf eingebracht werden, so gilt die Änderung

des Flächenwidmungsplanes entsprechend diesem Entwurf als festgesetzt.

Bebauungsplan – Ausstraße 71

Es wurde beschlossen, den allgemeinen und ergänzenden Bauungsplan AE/ 026/ 08/2003, die Grundstücke Nr. .302, .303, .304, .305, 647/1, 647/2, 647/3 und 647/4 betreffend, zur allgemeinen Einsicht während der Dauer von vier Wochen aufzulegen.

Bei der aus den 50iger Jahren stammenden Reihenhäuseranlage ist eine Erweiterung ohne Bauungsplan nicht durchführbar. Um den Eigentümern eine bauliche Entwicklungsmöglichkeit in Richtung Westen zu ermöglichen, ist geplant, im Erdgeschoss einen Zubau mit darauf angeordneter Terrasse über einen zu beschließenden Bauungsplan festzuschreiben. Der allgemeine u. ergänzende Bauungsplan sieht folgende Festlegungen vor: Baumassendichte min: 1,00, besondere Bauweise, Abstände Höhe mal 0,6 lt. TBO, höchste Bauplatzgröße 455 m², höchstens 2 Obergeschoße im südlichen Anbaubereich, im Bestandsbauteil 4 Obergeschoße, höchste Traufhöhe 9,10 m.

Gleichzeitig soll beschlossen werden, sollten innerhalb der Auflegungsfrist keine Stellungnahmen zu diesem Entwurf eingebracht werden, so gilt der

allgemeine und ergänzende Bauungsplan Ausstraße – Friedensiedlung als festgesetzt.

Tourismusverband Rum – Fusionsvertrag TVBI

Es wurde beschlossen, dem Fusionsvertrag vom 26.9.2003 über die Zusammenführung der Tourismusverbände Rum und Innsbruck, sowie der Geschäftsordnung des Ortsausschusses Rum vom 25.9.2003 in Ausübung des Anhörungsrechtes gem. § 1 Abs. 3 Tiroler Tourismusgesetz 1991, LGBl. Nr. 24 idF. LGBl. Nr. 106/2001 zuzustimmen.

Verkehrsangelegenheiten – Kurzparkzone Musikpavillon

Es wurde beschlossen, im Bereich des Hauses d. Musik die bestehende Kurzparkzone auf eine maximale Parkzeit von 60 Minuten einzuschränken und diese Kurzparkzone auf dem neuen Parkstreifen gegenüber der Metzgerei Brindlinger auszudehnen. Die Kurzparkzone gilt jeweils von Montag bis Freitag von 7.00 bis 19.00 Uhr und am Samstag von 7.00 bis 12.00 Uhr. Weiters soll im unmittelbaren Kreuzungsbereich der Dörferstraße mit dem Langen Graben an der Westseite von der Grüninsel bis zum Abgang auf den Platz des Hauses der Musik ein „Halte- u. Parkverbot“ verordnet werden.

Wohnen darf nicht zum Luxus werden

Sinkende Einkommen und Pensionen bereiten unseren Bürgern auch bei ihren Wohnverhältnissen zunehmend Probleme. Sowohl den jungen Mitbürgern, die eine Wohnung suchen, als auch den älteren Menschen, die zwar eine Wohnung haben, diese aber zu groß und zu teuer geworden ist.

Mehr als 500 vorgemerkte Wohnungssuchende sind bei der Marktgemeinde derzeit registriert.

Noch nie war die Einkommenssituation, vor allem der jungen Menschen, so schwierig, wie heute. Gleichzeitig beträgt die monatliche Bruttowohnungsbelastung nur mehr in seltenen Ausnahmefällen weniger als € 400,-. Größere, familiengerechte Wohnungen sind bereits bei rund € 550,- angekommen.

Leider müssen wir bei der Wohnungsvergabe immer wieder feststellen, dass vorgeschlagene Mieter ablehnen, weil ihr Einkommen ihnen eine solche Belastung nicht zulässt.

Dabei sind die Einflussmöglichkeiten der Gemeinde nur zum Teil gegeben. Was wir machen können, ist die Gemeindeabgaben so gering wie möglich zu halten. Wasser-, Kanal- und Müllgebühren sind weitem die Günstigsten, sodass wenigstens auf dem Gebiet der gestaltbaren Betriebskosten eine dämpfende Wirkung besteht.

Dennoch bin ich als Wohnungsreferent bemüht, nichts unversucht zu lassen. Nach langen Verhandlungen mit der Wohnbaugesellschaft „Neue Heimat Tirol“ wurde uns zugesagt, dass für die vielen Wohnungen dieser Wohnbaugesellschaft eine Obergrenze von **€ 6,- je m² Wohnnutzfläche** (incl. aller Kosten und MwSt) eingehalten wird. Diese Obergrenze wollen wir auch bei allen künftigen Neubauten erreichen.

Die gesellschaftliche Entwicklung macht leider auch vor Rum nicht Halt. Die Scheidungsrate hat ein alarmierendes Ausmaß angenommen. Derzeit sind rund 60 weiche Partner auf der Suche nach einer anderen Wohnung und sind gezwungen, oftmals private Wohnungen mit niedrigem Komfort, aber überhöhten Preisen anzunehmen. Es wird kaum möglich sein, diesen Wohnbedarf in absehbarer Zeit ausreichend abzudecken. Auch die Wohnbauförderungsmittel des Landes Tirol stehen nicht unbegrenzt zur Verfügung.

Der Wohnungsmarkt wird noch zusätzlich dadurch verschärft, dass die Eigentumswohnungen ebenfalls einer jährlichen Steigerung unterliegen. Von Reihenhäusern gar nicht zu denken.



Jungfamilien, ohne Unterstützung von Eltern oder Großeltern die Wohnung nicht mehr finanzieren können.

Die kürzlich in Tirol präsentierte Armutsstudie bestätigt diese Wahrnehmungen eindeutig.

Ich bin der Meinung, dass in erster Linie der Gesetzgeber, im Bund und im Land, aufgerufen wäre, sich stärker dieser Probleme anzunehmen.

Die Marktgemeinde Rum wird jedenfalls auch weiterhin, im Rahmen der budgetmäßigen Möglichkeiten, die höchstmöglichen Förderungen gewähren.

Vizebgm. Walter Trescher, Wohnungsreferent

So konnten für die geplante Reihenhäuseranlage auf dem ehemaligen Steinbockareal bis jetzt lediglich 5 Rumer Bewerber gefunden werden. Nicht verwunderlich bei einem Kaufpreis von mehr als € 330.000,-.

In meiner Sprechstunde stelle ich immer wieder fest, dass vornehmlich

„Der aktuelle Selbstschutz-Tipp“ Der Winter naht ...

...und damit auch die am schwierigsten einzuschätzende aller alpinen Gefahren, die Lawinengefahr! Rechtzeitig zu Winterbeginn sollten sich die Wintersportler deshalb wieder die wichtigsten Grundregeln für eine perfekte Vorbereitung in Erinnerung rufen.

Planung:

Eine sorgfältige Planung trägt ganz wesentlich zu einem möglichst sicheren Skierlebnis im freien Skigelände (also außerhalb der Pisten) bei. Die wichtigsten Informationsquellen sind neben dem Lawinenlagebericht vor allem der Wetterbericht sowie entsprechendes Kartenmaterial. All das und noch viel mehr für eine perfekte Tourenplanung findet sich auf der Internetseite des Tiroler Lawinenwarndienstes unter www.lawine.at/tirol. Neu ab Anfang Dezember: Wochenrückblick mit viel Bildmaterial sowie erweitertes Informationsangebot von topaktuellen Schnee- und Wetterdaten eines der dichtesten Messnetze von hochalpinen Messstationen im Alpenraum.

Ausrüstung:

Zu einem ungetrübten Skierlebnis im Varianten- oder Tourenbereich gehört auch eine perfekte Notfall-Ausrüstung. Vor dem Start in die Wintersaison sollte deshalb noch ein schneller Blick auf die Vollständigkeit und Funktionsfähigkeit der Ausrüstung geworfen werden. Absolute Standardausrüstung sind neben einem LVS (Lawinen-Verschütteten-Suchgerät) eine Lawinenschaufel, eine Lawinen-

sonde und eine Erste-Hilfe-Ausrüstung samt Biwaksack. Die Mitnahme eines Handys ermöglicht im Falle eines Lawinenabgangs die rasche Verständigung der **Bergrettung**.

Schneebrettlawinen – die gefährlichste Lawinenart für den Wintersportler:

Die häufigste, am schwierigsten einzuschätzende und somit gefährlichste Lawinenart für den Wintersportler ist die Schneebrettlawine. Dabei können sich in kürzester Zeit über große Flächen riesige Schneemassen lösen, die ein rechtzeitiges Verlassen des Gefahrenbereiches fast immer verunmöglichen. Während eines Winters sterben in Tirol durchschnittlich 15 Personen in Lawinen, wobei die allermeisten durch Schneebrettlawinen ums Leben kommen.

Es gibt drei Grundvoraussetzungen für die Bildung einer Schneebrettlawine:

- Hang mit genügender Steilheit (meist steiler als 25°),
- Gleitfläche auf dem Schneebrett abgleiten kann,
- Gebundener Schnee, der auf der Gleitfläche abgelagert worden ist (häufig handelt es sich dabei um Triebtschnee, also vom Wind verfrachteten Schnee).

Im Gegensatz dazu löst sich die Lockerschneelawine von einem Punkt und weitet sich nach unten ständig aus.

Verhaltensregeln:

Analysen von Lawinenunfällen zeigen eine deutliche Abhängigkeit der Hangsteilheit und der Aus-

lösewahrscheinlichkeit von Lawinen. Ebenso passieren in schattseitigen Hängen durch den tendenziell schlechteren Schneedeckenaufbau mehr Unfälle als in sonnenbeschienenen Hängen. Gemeinsam mit den Lawinengefahrenstufen, bei denen sich die Wahrscheinlichkeit einer Lawinenauslösung von Gefahrenstufe zu Gefahrenstufe verdoppelt (!), können somit grundsätzliche Verhaltensregeln abgeleitet werden:

Grobe Planungsfehler können vermieden werden, wenn man bei:

- Gefahrenstufe 2 auf die Befahrung von Steilhängen über 40°,
- bei Gefahrenstufe 3 auf die Befahrung von Steilhängen über 35°,
- bei Gefahrenstufe 4 auf die Befahrung von Steilhängen über 30° verzichtet.

Entscheidend ist also eine erhöhte Verzichtsbereitschaft bei der Befahrung von Steilhängen mit zunehmender Gefahrenstufe!

Weitere Informationen erhalten Sie beim Lawinenwarndienst, Tel.: 0512/58 18 39

Tiroler Zivilschutzverband,
Boznerplatz 6, 6020 Innsbruck,
Tel. 0512-3846393 – 508-2269

Die Tourismus- und Freizeitwirtschaft in Rum – Unter die Lupe genommen



„Die Gemeinde Rum hat sich vor den Toren Innsbrucks zum potenten Wirtschaftsfaktor entwickelt – Wirtschaftsfaktor zum Quadrat“, lautete die Schlagzeile in der Tiroler Tageszeitung (Donnerstag, 16/10/2003), eine einschneidende Veränderung ist jedoch in der Tourismus und Freizeitwirtschaft zu verbuchen. Denn der Rumer Tourismusverband schließt sich mit 01. Jänner 2004 gemeinsam mit Lans und Völs dem Innsbrucker Tourismusverband (Innsbruck und seine Ferien-

dörfer) an. Ein entsprechender Gemeinderats-Beschluss wurde Anfang Oktober gefasst. Die Zusammenarbeit mit Innsbruck ist nicht ganz neu, denn seit mittlerweile drei Jahren wurde auf Basis eines Kooperationsvertrages intensiv zusammengearbeitet.

Aufgrund dieser aktuellen Situation und auf Initiative von Herrn Mag. Alexander Zeilinger, welcher am Tourismuskolleg Innsbruck den Unterrichtsschwerpunkt TOMA (Touristisches Management) lehrt, wurde die Idee zur Erstellung einer Impuls-Studie für die Tourismus- und Freizeitwirtschaft in Rum geboren und in weiterer Folge in Auftrag gegeben.

Diese Studie umfasst u. a. nachfolgende Schwerpunkte:

1. Analyse der bisherigen Entwicklung und der derzeitigen Situation des Tourismus in der Marktgemeinde Rum
2. Auf Basis dieser objektiven und detaillierten Bestandsanalyse werden die Chancen und Risiken für die Tourismus- und Freizeitwirtschaft für Rum aufgezeigt

In der Zwischenzeit wurde in den Abschlussklassen des Tourismuskollegs (www.tourismuskolleg.tsn.at) im Rahmen des Unterrichtes mit der Ausarbeitung der Studie begonnen, sowie diverse Vorgespräche geführt. Einen Hauptschwerpunkt dieser Impuls-Studie bildet eine Befragung vor Ort, mit welcher ebenfalls bereits begonnen werden konnte. Die vier Befragungsgruppen bildeten die einheimische Bevölkerung, Gäste, Unternehmer im Tourismus und tourismusverantwortliche Personen von Rum, Innsbruck und Hall.

Den vorläufigen Abschluss dieser Zusammenarbeit (Gemeinde Rum – Tourismusverband Rum – Tourismuskolleg Innsbruck) bildet eine Schlusspräsentation dieser Studie mit anschließender Podiumsdiskussion mit führenden Persönlichkeiten aus Politik, Tourismus, Wirtschaft und Umwelt-/Naturschutz. Der genaue Termin dieser Veranstaltung (Frühjahr 2004) ist zum derzeitigen Augenblick noch nicht bekannt.

Wir möchten uns auch hiermit bei all jenen Personen bedanken, die sich für ein Interview zur Verfügung gestellt haben.

Flughafen Innsbruck Einspruch gegen Innverlegung

Die Schutzgemeinschaft zur Verminderung schädlicher Auswirkungen des Innsbrucker Flughafens ist ein eingetragener, überparteilicher Verein, der seit 1989 besteht und im Interesse der Wohnbevölkerung um mehr Lebensqualität durch Reduzierung der Belastungen durch den Flugverkehr bemüht ist. Wir sind keine Gegner des Flughafens, wir sind aber sehr wohl dagegen, dass der Flughafen zum Zweck der Frequenzsteigerung (lt. Masterplan um 60 Prozent!) immer weiter ausgebaut wird. In diesen beengten Verhältnissen muß auch auf die Wohnbevölkerung Rücksicht genommen werden, was wir von Seiten des Flughafens sehr vermissen.

Zum weiteren Ausbau des Flughafens zählt auch die Innverlegung, wengleich diese der Bevölkerung als „Sicherheitsmaßnahme“ verkauft wird. (Sicherheitsmaßnahme für immer mehr und immer größere Flug-

zeuge?) Das Sicherheitsrisiko und die Lärmbelastung sowie die Luftverschmutzung durch den Flugverkehr für die Wohnbevölkerung bleiben weiter unberücksichtigt.

Aufgrund eines durch unsere Schutzgemeinschaft erwirkten Erkenntnisses des Verwaltungsgerichtshofes haben nun alle Liegenschaftseigentümer (auch Wohnungseigentümer) in der Sicherheitszone Parteilstellung bei luftfahrtrechtlichen Verfahren nach § 68 Luftfahrtgesetz. Die geplante Innverlegung erfordert ein solches Verfahren, das auf Grund von ca. 60.000 Einspruchsberechtigten als Ediktverfahren durchgeführt wird.

Dieses Verfahren läuft seit 14. November 2003 und Sie müssen Ihre schriftlichen Einwendungen zur Wahrung der Parteilstellung (wenn Sie die Eintragung:

„SICHERHEITSSZONE Flughafen Innsbruck“ im Grundbuch aufweisen) bis spätestens 29. Dezember 2003 beim Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, Verfahrensführung Flughäfen, Radetzkystrasse 2, 1031 Wien schriftlich einbringen.

Unsere Schutzgemeinschaft hat Einspruchsformulare vorbereitet. Sie können solche schriftlich bzw. per E-Mail anfordern bei:

H. Raich,
Karl-Innerebner-Strasse 54
6020 Innsbruck
E-Mail: Hilde.Raich@utanet.at

W. Winkler,
Hörtnaglstrasse 1
6020 Innsbruck
E-Mail: w.winkler@tirol.com

Müllentsorgung um die Weihnachtsfeiertage

2003/2004 in Rum

Datum	Wochentag	Kalenderwoche	Ortsteil	Entsorgung
22. Dezember 2003	Montag	52	Rum-Dorf	<i>Karton, Papier, Biomüll Restmüll</i>
23. Dezember 2003	Dienstag	52	Rum-Dorf	<i>Biomüll Restmüll</i>
24. Dezember 2003	Mittwoch	52	Rum-Dorf	FEIERTAG
25. Dezember 2003	Donnertsag	52	Rum-Dorf	FEIERTAG
26. Dezember 2003	Freitag	52	Rum-Dorf	FEIERTAG
29. Dezember 2004	Montag	1	Neu-Rum	<i>Karton, Papier, Biomüll, Restmüll</i>
30. Dezember 2004	Dienstag	1	Neu-Rum	<i>Biomüll, Restmüll</i>
31. Dezember 2004	Mittwoch	1	Neu-Rum	FEIERTAG
1. Januar 2004	Donnerstag	1	Neu-Rum	FEIERTAG
2. Januar 2004	Freitag	1	Neu-Rum	<i>Restmüll</i>
5. Januar 2004	Montag	2	Rum-Dorf	<i>Karton Papier, Biomüll</i>
6. Januar 2004	Dienstag	2	Rum-Dorf	FEIERTAG
7. Januar 2004	Mittwoch	2	Rum-Dorf	<i>Biomüll, Restmüll</i>
8. Januar 2004	Donnerstag	2	Rum-Dorf	<i>Restmüll</i>
9. Januar 2004	Freitag	2	Rum-Dorf	<i>Restmüll</i>

Öffnungszeiten des Recyclinghofes

Weihnachtsfeiertage 2003/2004

Datum	Wochentag	Kalenderwoche	Öffnungszeiten
22. Dezember 2003	Montag	52	<i>13:00 - 17:00 Uhr</i>
23. Dezember 2003	Dienstag	52	<i>13:00 - 17:00 Uhr</i>
24. Dezember 2003	Mittwoch	52	FEIERTAG
25. Dezember 2003	Donnertsag	52	FEIERTAG
26. Dezember 2003	Freitag	52	FEIERTAG
27. Dezember 2003	Samstag	52	<i>08:00 - 12:00 Uhr</i>
29. Dezember 2004	Montag	1	<i>13:00 - 17:00 Uhr</i>
30. Dezember 2004	Dienstag	1	<i>13:00 - 17:00 Uhr</i>
31. Dezember 2004	Mittwoch	1	FEIERTAG
1. Januar 2004	Donnerstag	1	FEIERTAG
2. Januar 2004	Freitag	1	<i>13:00 - 17:00 Uhr</i>
3. Januar 2004	Samstag	1	<i>08:00 - 12:00 Uhr</i>
5. Januar 2004	Montag	2	<i>13:00 - 17:00 Uhr</i>
6. Januar 2004	Dienstag	2	FEIERTAG
7. Januar 2004	Mittwoch	2	<i>13:00 - 17:00 Uhr</i>
8. Januar 2004	Donnerstag	2	<i>13:00 - 17:00 Uhr</i>
9. Januar 2004	Freitag	2	<i>13:00 - 17:00 Uhr</i>
9. Januar 2004	Samstag	2	<i>08:00 - 12:00 Uhr</i>

Die Gemeinde Rum bittet Sie bei größerem Anfall von Kartonagen, Papier oder Verpackungsmaterial (Kunststoff) diese Wertstoffe im Recyclinghof abzugeben und nicht die Sammelinseln zu belasten.

Termine im Umweltbereich

für Rum (2004)

Sperrmüll - Sammlung	Problemstoff - Sammlung
1. Termin: Mitte April 2004 ausschließlich RUM	am Recyclinghof <u>Öffnungszeiten:</u> Mo: 13:00 - 17:00 Mi: 13:00 - 17:00 Fr: 13:00 - 17:00 Sa: 08:00 - 12:00
Grenze: ÖBB-Bahntrasse	
2. Termin: Mitte Mai 2004 ausschließlich NEU-RUM	
Grenze: ÖBB-Bahntrasse	
3. Termin: Mitte September 2004 ausschließlich RUM	
Grenze: ÖBB-Bahntrasse	
4. Termin: Mitte Oktober 2004 ausschließlich NEU-RUM	

Strauchschnitt - Sammlung			Biotonnenreinigung		
24.	03.	2004	06.	04.	2004
21.	04.	2004	04.	05.	2004
26.	05.	2004	15.	06.	2004
08.	09.	2004	13.	07.	2004
06.	10.	2004	10.	08.	2004
03.	11.	2004	21.	09.	2004

Sperrmüll- und Strauchschnittabholung ausschließlich gegen telefonische Voranmeldung!

Bei Wohnanlagen hat die Anmeldung über die Hausverwaltung zu erfolgen!

Informationen zur Verkehrssicherheitskampagne „Alkohol am Steuer“

Auch dieses Jahr führen der ORF, das Bundesministerium für Inneres und das Kuratorium für Verkehrssicherheit eine große Verkehrssicherheitskampagne durch unter dem Motto „Alkoholselbstkontrolle“.

In einer österreichweiten Informations- und Werbekampagne soll das Bewusstsein in der Bevölkerung gestärkt werden, freiwillig auf Alkohol am Steuer zu verzichten. Nicht der erhobene Zeigefinger oder die Bevormundung des Einzelnen steht im Vordergrund, sondern die Sensibilisierung der Bevölkerung, auf sich selbst und seinen Nächsten zu achten, wenn es um Alkohol und Verkehrstauglichkeit geht.

Nichttrinker in ihrer Haltung unterstützen und in deren positiven Vorbildwirkung zu bestärken, zu signalisieren, dass nicht der cool und normal ist, der sich „traut“ zu trinken, sondern der, der sich im Griff hat und sich kontrolliert.

„Alkoholselbstkontrolle“ lautet daher der Titel der Kampagne. Ziel:

Kontrolliere dich selbst.

Es wird aber auch von der Exekutive kontrolliert.

Der Slogan hat somit einen psychologischen „Ping-Pong-Effekt“ zwischen den beiden

Bedeutungen. Es wird auf die Angst gesetzt, kontrolliert zu werden, und es wird gesagt, wie man Strafen verhindern kann- eben durch Selbstkontrolle.

Mit einem Wort:
„Kontrolliere dich selbst,
bevor es andere tun“.

Oder:
Wenn ich fahr',
dann trink' ich nicht,
und wenn ich trink',
dann fahr ich nicht.

Verkehrserziehung im Kindergarten Birkengasse



Verkehrserziehung: KG Birkengasse

Kinder begegnen ihrer Umwelt lernbegierig. Die Verkehrserziehung im Kindergarten baut auf diese günstige Voraussetzung, um spielerisch erstes Wissen zu vermitteln. Dazu waren auch Gendarmen des Gendarmerepostens Rum im Kindergarten. Mit ihnen

konnten die Kinder richtiges Verhalten im Straßenverkehr auch praktisch umsetzen und erproben!

Erwachsene sollten im Familienalltag richtiges Verkehrsverhalten vorleben und mit ihren Kindern immer wieder üben.



10 Jahre „HAUS DER KINDER“

Am 13. November 1993 wurde „Das Haus der Kinder“ eröffnet. Mit der Errichtung eines Kindergartens, einer Kinderkrippe, eines Schülerhortes und dem Turnsaal Langer Graben setzte die Marktgemeinde Rum einen weiteren Meilenstein im Bereich der Kinderbetreuung.

In der Kinderkrippe werden Kleinkinder im Alter von eineinhalb bis drei Jahren versorgt, um zum Beispiel berufstätigen oder alleinerziehenden Eltern dieses Problem abzunehmen. Ebenfalls vorwiegend für die Kinder Berufstätiger ist der Schülerhort konzipiert. Die Zeit im Schülerhort wird einerseits zur Erledigung der Hausübung, andererseits aber auch für sinnvolle Freizeitgestaltung mit Spielen und dergleichen genutzt.

Die Kosten für den gesamten Bau beliefen sich damals auf 52 Millionen Schilling – eine große Summe Geld, die jedoch für Sport, Erziehung und Bildung eingesetzt, nie fehlinvestiert sein kann.

Am Samstag, den 18. Oktober fand zum 10-jährigen Bestehen ein „Tag der offenen Tür“ statt. Bgm. Kopp und vom Land Tirol, Fr. Inspektorin Hutz besuchten das Haus. Eine Gruppe Mädchen führten den „Regenbogentanz“ vor und sowohl die kleinen als auch großen Besucher zeigten reges Interesse an der pädagogischen Arbeit.

Mit der Einführung von ganztägigen Betreuungseinrichtungen wird den gesellschaftlichen Entwicklungen rechtzeitig Rechnung getragen.



Die Einrichtung und Ausstattung entspricht dem neuesten Stand.



Bürgermeister Kopp feierte mit.



Die Lesenacht der 2b



Klasse 2b mit Klassenvorstand Maria Ennemoser

Unter dem Motto „Grusel- und Gespenstergeschichten“ stand vom 2.-3. Oktober unsere Lesenacht auf dem Programm.

Um 16 Uhr trafen sich die 29 aufgeregten Kinder, 10 Elternteile und ich, die Klassenlehrerin Maria Ennemoser, vor der Schule. Mit dem Bus fuhren wir zur Hungerburgbahn-Talstation und dann mit der Standseilbahn zur Hungerburg. Im „Kinderfreunde“-Haus wurden wir freundlich begrüßt und bezogen unsere 4er- bzw. 6er Zimmer. Nachdem sich die Kinder im riesigen Garten ausgetobt hatten, erwartete uns um 18.30 Uhr ein herrliches Abendessen.

Anschließend bastelten wir aus Leintüchern unsere Gespensterkleider und machten uns

damit zum Spuken im Garten auf. Aber dann ging's ans Lesen! Im Aufenthaltsraum machten es sich Kinder und Erwachsene am Boden oder auf Sesseln mit ihren Büchern bequem. Die aufkommende Müdigkeit bei manchen Kindern sollte durch das Verzehren eines Gespensterkuchens zurückgehalten werden, aber der Versuch scheiterte! Also machten wir uns um ca. 21.30 Uhr bettfertig. In jedem Zimmer wurde dann noch von einem Erwachsenen die gleiche Gute-Nacht-Geschichte vorgelesen. Bis 23.00 Uhr hätte jedes Kind im Bett (mit Taschenlampe) noch lesen dürfen, aber diese Zeit schaffte keins!

Nach einem ausgedehnten, reichlichen Frühstück machten wir uns am nächsten Tag um 9.00 Uhr auf den Heimweg. Wir wanderten über den Rosnerweg nach Rum.

Alle Beteiligten waren sich einig: Es war eine wunderbare, gemeinsame Zeit!

P.S.: Ich als Klassenvorstand möchte mich ganz herzlich für die gute Aufnahme und Betreuung im Haus bedanken, ebenso bei allen Eltern, die mitgeholfen haben, diese Lesenacht zu einem gelungenen Erlebnis zu machen.

Maria Ennemoser (Klassenvorstand)



War das spannend!



Schüler denken an die Umwelt VS Langer Graben sammelte „Grüne Meilen“

Nach dem „Autofreien Tag“ sammelten alle Volksschüler eifrig eine Woche lang Grüne Meilen. Jeder Schüler, der zu Fuß in die Schule kam, durfte einen „grünen Plattfuß“ auf ein Plakat kleben. Und es ist fast nicht zu glauben, in einer Woche (eigentlich 5 Tagen) haben wir an unserer Schule 1819 Plattfüße gesammelt.

Diese Plattfüße haben wir auf Papierbögen geklebt. Am Ende unserer Aktion sind ein paar Kinder, deren Eltern in den einzelnen Klassen Elternvertreter sind, mit der Frau Direktor zum Herrn Bürgermeister gegangen und haben ihm die schön gestalteten mit Plattfüßen dekorierten Plakate übergeben. Dabei freute sich der Herr Bürgermeister riesig über die 1819 gesammelten Grünen Meilen.



Bürgermeister Kopp übernahm das Plakat der Schüler

Thomas Heuschneider 4A Klasse der VS Rum

Laternenfest – Besuch im Seniorenheim

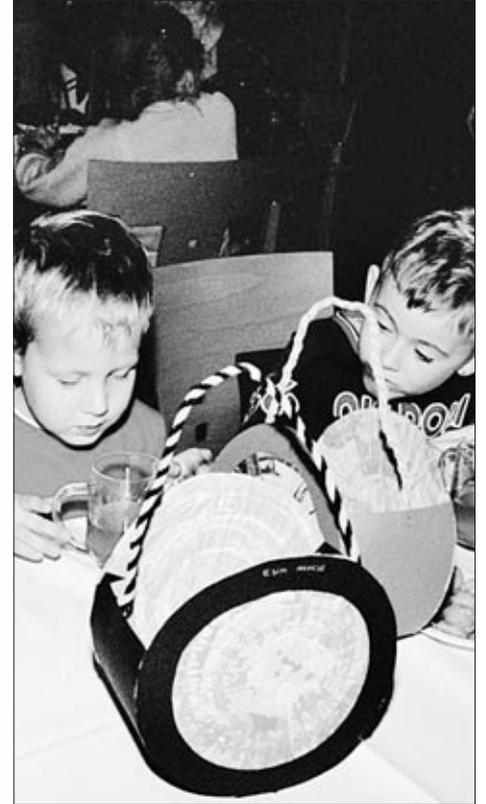
Die Kinder des Kindergartens Serlesstraße feierten gemeinsam mit den Bewohnern des neuen Seniorenwohnheimes das Martinsfest.

Die Kinder kamen mit selbstgebastelten Laternen, sangen Lieder und bei einer gemeinsamen Jause plauderten die Kleinen mit den Se-

nioren, denn die Kinder hatten viel zu erzählen und die Senioren – zum Teil ja selbst Oma oder Opa hörten interessiert zu.



Die Kinder begleitet von den Kindergärtnerinnen



Der Kinderpunsch schmeckte den Kleinen!

11. November – St. Martin im Kindergarten Birkengasse

Das erste große Fest wurde im Kindergarten Birkengasse stimmungsvoll gestaltet. Sowohl der Laternenumzug, als auch die anschließende Feier im Garten machten dieses zu einem eindrucksvollen Erlebnis für alle Mitwirkenden und Gäste.

Lieder, Gedichte, die szenische Darstellung des „Mantelteilens“ durch zwei Kinder, die Bläsergruppe der Musikkapelle Rum und die besinnlichen Worte des Diakons Hr. Willi Holzhammer, vermittelten den eigentlichen Sinn des Festes:



Ein großes Fest für die Kinder



Szenische Darstellung des „Mantelteilens“

**Das TEILEN und HELFEN
Das FREUDE Bereiten**

Ein Jahr Rumer Murmeln



Ferienlager Plansee

Vor gut einem Jahr wurde die Alpenvereinsgruppe „Rumer Murmeln“ von Herbert Heuschneider und Christian Gögl ins Leben gerufen, um den Rumer Kindern Aktivitäten in der freien Natur näher zu bringen. Gleichzeitig wollte man auch aufzeigen, dass eine Freizeitgestaltung ohne Computer und Fernseher ebenfalls „cool“ sein kann. Die begeisterten Reaktionen der Kinder beweisen, dass dieses Konzept voll aufgegangen ist. Inzwischen zählen die Murmeln bereits 25 Köpfe im Alter zwischen 7 und 11 Jahren.

Alle zwei bis drei Wochen trifft man sich in der Volksschule am Langen Graben zu einer Heimstunde. Dort wird gebastelt, gespielt und die nächste Tour vorbereitet. Und fast immer bleibt dann noch Zeit genug, um im Turnsaal Kondition zu tanken, zu spielen und sich so richtig auszutoben. Am Samstag oder Sonntag



Lichtsee in Obernberg

erfolgt dann der gemeinsame Ausflug. Dabei versuchen Herbert, Christian und mittlerweile auch seine Frau Belinda, vor allem die Freude an der Natur und das Gefühl des Miteinanders zu fördern. Spielerisches Kennenlernen der Pflanzen- und Tierwelt, wie etwa Spurensuche

im Schnee, steht auch auf dem Programm. Der Gipfel muss bei einer gemeinsamen Bergwanderung aber nicht immer das Ziel sein, denn hin und wieder gibt es auch anderes und wichtiges zu erleben.

Tolle Aktivitäten

Zahlreich waren die gemeinsamen Unternehmungen im letzten Jahr. Begonnen hatte alles mit dem Umwelttag 2002 in Innsbruck. Danach folgte der Ausflug auf die Mislalm. Im Herbst ging es dann zu einer Schatzsuche im



Schwarzwasser am Lech

Lichtsee in Obernberg und in den Kitzwald in Längenfeld im Ötztal. Dort wurde selbstverständlich, trotz leichtem Schneefall, die Schwefelquelle getestet. Nach einem Kastanien- und Bratäpfelbraten am Lagerfeuer folgte als Abschluss der Sommer- und Herbstsaison eine Sternfahrt der gesamte Tiroler ÖAV-Jugend in das Höfemuseum in Kramsach mit einer Erkundungs- und Spieletour.

Im Winter konnten die Kinder bei einer Schneeschuh-Wanderung in der Leutasch den Spuren von Wildtieren folgen. „Dabei haben wir sogar den Flügelabdruck eines Bussards

im Schnee entdeckt, der einen Hasen geschlagen hatte“, erinnert sich Herbert Heuschneider an ein besonders aufregendes Erlebnis. Bei der dreitägigen Weihnachtsfeier in der Fotsch stand vor allem das gemütliche Beisammensein im Mittelpunkt und bei Kuchen, Keksen und Nüssen konnten sich die Kinder auf die bevorstehende Weihnachtszeit einstellen. Ins Tal ging es dann auf der Rodelbahn. Nach den Ferien folgten dann im neuen Jahr zwei Skitouren auf die Mutterer-Alm und die Rauthütte. Auch die Rodelbahn von der Naviserhütte wurde getestet und einmal ging's sogar zum Nachtschilaf.

Mit Beginn des Frühlings wurden dann wieder die Bergschuhe, und bei diesem tollen Sommer natürlich auch die Badesachen, aus dem Keller hervorgeholt. Auch ein sauberes Rum war den Kindern ein Anliegen und deshalb nahmen die Rumer Murmeln an der Flurreinigung der Gemeinde teil. Wanderungen um den Achensee, der Umwelttag im Halltal und die Zweitages tour mit Bergfeuer und Hüttenzauber in der Pfeis, waren dabei einige der Highlights.

In den Ferien zog es dann 21 Rumer Murmeln an den Plansee zum einwöchigen Ferienlager. Nicht nur das Wetter war ein Hit, sondern auch eine wunderschöne Bergtour ins Tannheimetal, der Abenteuerparcours bei Schwarzwasser am Lech und das Canyoning am Stuibenfall, bei dem unter anderem ein Sprung aus 9 m Höhe und ein 37 m hoher Wasserfall zu bewältigen waren. Auch als Brückenspringer haben die Kinder ihre Grenzen kennen gelernt. Die Radeltour über die Bayrische Grenze, ein Lagerfeuer unter wunderschönem Sternhimmel - mit ganz vielen Sternschnuppen und schwimmen im 23 Grad warmen Plansee machten die Woche zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Natürlich sind solche Aktivitäten in unserer Zeit ohne Unterstützung nicht möglich. Hier sind vor allem die Gemeinde Rum mit Bgm. Edgar Kopp und Ing. Seiwald an der Spitze, sowie die Direktorin der Volksschule Langer Graben, Frau Irene Singewald, zu nennen.

Die Rumer Murmeln wären dankbar für:

Ausrüstungsgegenstände wie Tourenski, Felle, Pieps, Schneeschuhe, Figl, Klettergurte, usw.

Also räumt Keller oder Dachboden und unterstützt die Rumer Murmeln. Natürlich sind auch Sponsoren jederzeit herzlich willkommen. Nur dadurch sind Ferienlager und manche Unternehmungen durchführbar.

Kontaktpersonen: Herbert Heuschneider, Tel.: 26 80 42, Belinda & Christian Gögl, Tel.: 0650 – 8106994

Schrille Nacht



Lichterketten in den Straßen, altbekanntes Musikgedudel in den Kaufhäusern und Einkaufszentren, Christkindlmärkte in allen größeren Ortschaften und die Postkästen gehen über vor sensationellen Angeboten.

Seit Wochen bedarf es keines Blickes auf den Kalender, um zu wissen, dass Weihnachten vor der Tür steht. Angeblich soll es sich dabei um die stillste Zeit im Jahr handeln - wirklich glauben tut das vermutlich sowieso kaum jemand mehr. In den Betrieben herrscht höchste

Betriebsamkeit. Die Wintersaison spült tausende Touristen ins Land und mit ihnen jede Menge Arbeit für die Angestellten in Handel und Gastgewerbe. Zusätzlich jagt eine Weihnachtsfeier die andere und nicht zuletzt will man ja das Beste für seine Kinder. Überhaupt gibt es doch nichts Schöneres als erwartungsvoll leuchtende Kinderaugen, kurz bevor sie sich auf die heiss ersehnten Geschenke stürzen. Deshalb bemüht man sich auch die besten, größten, buntesten, originellsten und teuersten Geschenke für seine Lieben zu finden. Nicht selten ist das keine leichte Aufgabe. Es stellen sich einige schwerwiegende Fragen: Wen beschenken? Was wünscht er/sie sich eigentlich? Was soll es dieses Jahr werden, schon wieder 4711? Und schon findet man sich im Einkaufszentrum wieder, hastet von einem Shop zum nächsten und versucht seinen Weg durch die breiige Masse anderer Shophopper zu finden. Spätestens wenn man auf der Heimfahrt wieder im Stau steht kommen leichte Aggressionen hoch. Aber egal - immer an die Kinderaugen denken. Nach Wochen der intensiven Vorbereitung hat man es dann endlich geschafft - alle Geschenke sind besorgt selbst der 23. Kuschelbär für den Großcousin zweiten Grades. Das Konto ist zwar arg im Minus, weil die neue Snowboardausrüstung von Burton für Söhnchen nicht ganz billig war,

aber egal - immer an die Kinderaugen denken. Und dann ist es endlich soweit - alle sind irgendwie gestresst, leichte Gereiztheit liegt in der Luft, dabei wollen doch alle den schönsten Abend des Jahres erleben. So jetzt nur nicht nervös werden - Kinderaugen, Kinderaugen, Kinderaugen. Die kleine Kathi hat eigentlich null Bock und Söhnchen nörgelt rum, weil das Board das Auslaufmodell vom letzten Jahr ist. Kinderaugen?

Jetzt mal ganz ehrlich, ganz unter uns. Lohnt sich das alles wirklich für die paar Stunden? Ist weniger nicht manchmal mehr? Weniger Überstunden, weniger Einkaufsrummel, weniger Stress, dafür mehr Zeit. Zeit für gemeinsame Unternehmungen, einmal ein Brettspiel auspacken und mit den Kids in aller Ruhe spielen, einmal zuhören und mitbekommen was sie so machen, was die denken und wie sie sich fühlen. Vielleicht auch, wenn nicht gerade Weihnachten ist.

Markus Prajczner, Leiter JugendzentRUM, markus@reflex.at

PS: Danke danke danke - unglaublich, wieviele Reaktionen ich auf den Artikel (Erde an Mars) in der letzten Ausgabe erhalten habe.

Musterung

Am 5. und 6.11. stellten sich die Rumer Jugendlichen des Jahrganges 1985 der

Musterung. Bgm. Kopp lud wie alljährlich die „geprüften Burschen“ danach beim Rumerhof

zu einem Mittagessen ein. Vbgm. Walter Trescher vertrat heuer den Bürgermeister.



Rumer „Anwärter“ zum Präzidenzdiens m. Vbgm. W. Trescher

Essen auf Rädern



Küchenmeister: Walter Schöpf

Die Küche der Privatklinik Hoch Rum, Sanatorium der Kreuzwestern GesmbH. genießt einen hervorragenden Ruf.

Sie bestätigt, dass nicht nur die Liebe, sondern auch die Genesung durch den Magen gehen kann. Für Augen- und Gaumenschmaus sorgen

Küchenmeister Walter Schöpf und sein Team von 6 Köchen und 2 Küchengehilfen. Täglich kreieren sie fünf abwechslungsreiche Menüs, die Anfertigung von a la carte Speisen ist genauso alltäglich, wie die Berücksichtigung der vielfältigen Diätwünsche (Schonkost, Diabeteskost, Reduktionskost). Die Verwendung hochwertiger Lebensmittel und deren frische Verarbeitung garantieren höchste Qualität.

Es werden täglich ca. 500 Portionen frisch zubereitet. Neben der Krankenanstalt, dem Betagtenheim sowie den Bewohnern des Hauses freut es uns, dass das Angebot in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Rum auf die Bereiche „Essen auf Rädern“, Mittagstisch der Hauptschule Rum sowie für die Kleinen in der Kinderkrippe und im Kinderhort ausgeweitet werden konnte.

Kundenbefragung – Essen auf Räder im Auftrag des Sozialen KompetenzzentRUM Senioren+Wohnen Gesundheits- und Sozialsprengel Rum

Der Managementpartner Humanocare Management-Consult GmbH. wurde vom Sozialen KompetenzzentRUM beauftragt einen entsprechenden Fragebogen für die Feststellung von Mankos im Bereich „Essen auf Räder“ zu erstellen. Dieser wurde an alle aktiven Bezieher des Dienstes mit der Essenslieferung am Beginn der 33. KW zusammen mit einem Rückholkuvert ausgeteilt und am Ende der 34 KW am selben Weg wieder eingeholt.

Ausgegebene Fragebögen	40
Rücklauf (davon 5 Leerbögen)	30
Rücklaufquote	75 %

Die hohe Rücklaufquote von 75 % ist für den teilweise schlechten physischen und psychischen Zustand der Essensbezieher von beachtlicher Größe und auf das außerordentliche Engagement von Herrn Benini, der für die Auslieferung des Essens und für die Einholung der Leerbehälter zuständig ist, sowie auf die scheinbar große Unterstützung durch die Angehörigen der Klienten zurückzuführen.

Der Pensionistenverband – Ortsgruppe Rum – immer aktiv!

Von links nach rechts:
Wanderreferent Leo
Vercnar, Bez. Obm. Stv.
Josef Mair, Obm. HJ. Ter-
zer, Ld. Vorsitzender Hans
Tanzer, VBgmst. Walter
Trescher, Ld. Bildungsref.
Frieda Spielmann und
Kassier Walter Gasser



Bevor das Vereinsjahr 2003 für die Mitglieder der Ortsgruppe Rum zu Ende ging, konnte GR. Obmann Hansjörg Terzer bei der am 17. Nov. 2003 statt gefundenen Jahreshauptversammlung, den 170 anwesenden Mitglieder einen erfolgreichen Bericht vorweisen. So hat sich im Jahr 2003 der Mitgliederstand erfreulicherweise auf 407 Personen vergrößert, die auch sehr aktiv bei den verschiedenen Veranstaltungen teilnahmen.

5300 Mitglieder waren bei den angebotenen Reisen bzw. Veranstaltungen wie – Nikolafeier – Rosenmontagsball – Muttertagsfeier, weiters bei den Klubnachmittagen in unseren Vereinslokalen sowie bei den sportlichen Aktivitäten wie Kegeln, Gymnastik, Schwimmen und Wandern mit dabei. Auch für Kultur-Interessierte standen zwei Vorstellungen im Landestheater auf dem Programm.

Die Reisen/Ausflüge führten uns zu einer Adventfeier nach Reith im Alpachtal – bei einer Frühlingfahrt nach Mittenwald – weiter bei einer Fahrt ins Blaue, zum Kalterer See – auch der Ausflug durch das Kaiserbachtal zur Griesner Alm ist noch in bester Erinnerung.

Ganz besonders ist auf die 4 Tagesreise ins Burgenland hinzuweisen, die mit dem Besuch der, leider für uns verregneten Mörbischer Seefestspiele, ihren Höhepunkt darstellte. Auch beim Tiroler Senioren Wandertag in Steinach am Brenner waren wir dabei bevor wir unseren Herbstausflug, beim großen Ahornboden vorbei, in die Hinterries/ Eng unternahmen.

Wieder aktiviert, deshalb nicht ganz neu ist eine Gruppe unter dem Titel „Wandern mit Leo“ unterwegs.

Schon zur Tradition gehört der Törggele Ausflug. Diesmal waren wir in Thuins bei Sterzing zu Gast und alle fühlten sich sichtlich wohl.

Nachdem unser umsichtige Kassier Walter Gasser bei seinem Kassabericht einen „ausgeglichenen Haushalt“ bekundete, der von der Kontrolle bestätigt wurde, bedankte sich

der Obmann bei allen freiwilligen und aktiven Mitarbeitern mit einem herzlichen Dankeschön.

Allen Mitgliedern, und die es noch werden wollen, wünschen wir ein schönes Weihnachtsfest und ein zufriedenes Neues Jahr 2004

Der Vorstand.



Jungbauern / Landjugend Rum

Die Jungbauernschaft Rum wurde am 20.3.1979 durch die Initiative des damaligen Ortsbauern und einiger Jungbauern gegründet. Der Verein hat zur Zeit ca. 95 aktive Mitglieder.

Im Herbst 2002 wurde ein neuer Ausschuss gewählt. Man ist bemüht interessante Veranstaltungen und Ausflüge zu organisieren

Ausschuss:

Obmann: Früh Martin

Stellvertreter: Lechner Markus

Ortsleiterin: Saurwein Maria

Stellvertreterin: Schreiner Michaela

Kassier: Früh Christian

Schriftführerin: Früh Katrin

Beirat: Recheis Julia, Habicher Manuela,

Grubhofer Christof, Haidacher Martin

Alle Aktivitäten können im Jungbauern-Kastl (westliche Hausmauer bei Saurwein, Dörferstraße 23) nachgelesen werden.



Schützenjahrtag der Schützenkompanie Rum

Am 12. Oktober fand der traditionelle Schützenjahrtag der Schützenkompanie Rum statt. Eingeleitet wurde dieser durch den gemeinsamen Marsch mit der Musikkapelle Rum, den Ehrengästen und der Schützenkompanie vom Dorfplatz aus zum Besuch der hl. Messe in der St. Georgs Kirche. Anschließend erfolgte die Kranzniederlegung am Friedhofskreuz, mit einem Ehrensalue für alle verstorbenen Kameraden.

Nach diesem Festakt schloss sich die offizielle Feier im Gemeindesaal an, bei der Hptm.

Martin Lechner neben Bürgermeister Edgar Kopp, Vizebürgermeister Walter Trescher und Vizebürgermeister Josef Sieberer mit einigen Gemeinderäten auch unser Ehrenmitglied Landeshauptmannstellvertreter Hans Tanzer und Ehrenmitglied Ehrenhauptmann Viz Amstein begrüßen konnte.

Es folgten die Ehrungen für langjährige und verdiente Mitglieder der Kompanie. Die silberne Speckbacher-Medaillie für 25 Jahre erhielt Zugführer Arno Tautermann und Korp.

Alfons Hölbling, und die goldene Speckbacher-Medaillie für 40 Jahre Zgf. Anton Ostheimer. Die Urkunde als Ehrenfähnrich erhielt Alois Baumgartner und die Urkunde als EOltm. erhielt Georg Schreiner.

Nach den Grußworten von Bürgermeister Edgar Kopp bedankte sich Hauptmann Martin Lechner bei der Musikkapelle Rum, den Mitgliedern der Kompanie und allen Anwesenden für die aktive Mitarbeit.



Von links nach rechts: Hptm. Martin Lechner, Arno Tautermann, Anton Ostheimer, Alfons Hölbling, Bgm. Edgar Kopp



Von links nach rechts: Hptm. Martin Lechner, Georg Schreiner, Alois Baumgartner, Bgm. Edgar Kopp

Liebe Freunde und Mitglieder des Theatervereines Rum!

Ich möchte euch über die aktuellen Aktivitäten und Geschehnisse rund um den Theaterverein Rum berichten.

Am 4. Oktober 2003 feierte unsere Nachbarbühne, die Volksbühne Arzl ihr 10jähriges Bestandsjubiläum. Zu diesem Anlass wurde im Vereinsheim in Arzl ein Sketchabend mit Beteiligung der Theatervereine Arzl, Thaur, Ellbögen und Rum veranstaltet. Der von unserem Verein dargebotene Sketch „Die Silberhochzeit“ unter Mitwirkung von Claudia Recheis, Max Lechner und Werner Fink stellte einen sehr gelungenen Beitrag zum Festabend dar. Unser diesjähriger Vereinsausflug am 11. Oktober führte uns bei strahlendem Sonnenschein nach Südtirol. Wir besuchten in Meran das Schloss Trautmannsdorf mit den Sissigärten. Den Abend verbrachten wir in Tramin im Gasthof des dortigen Bürgermeisters Werner Dissatori beim Törggelen. Aufgrund des schönen Wetters, der guten Stimmung und dem ausgezeichneten Essen war der Ausflug für alle Teilnehmer ein wunderbarer und angenehmer Tag.



Ausflug nach Südtirol / Meran

Die Herbstproduktion „Die 3 Eisbären“ war ein voller Erfolg. Wir bedanken uns bei:

- allen die unsere Vorstellungen besucht haben.
- allen die am Gelingen dieser Produktion mitgewirkt haben (vor der Bühne, hinter der Bühne, beim Siedeln, Bestuhlen, Technik aufbauen, Kuchen backen, Schank bedienen, Brezen verkaufen oder Kellnern). Der Zusammenhalt und der Einsatz aller Beteiligten war wieder einmal vorbildlich.
- Andreas Huber für die Gestaltung unserer Plakate und Postkarten.
- unseren Sponsoren (Raika Rum/Innsbruck-Arzl, Cafe Platzl, Metzgerei Brindlinger, Bäckerei Hölzl und Bartlmä Stüberl).

Zum Abschluss noch eine Vorschau auf die Produktionen des kommenden Jahres. Im Frühjahr ist die Aufführung der Boulevard-Komödie „Die Mördergesellschaft“ und im Herbst die Uraufführung eines Indischen Märchens aus der Feder von Heide Marie Strasser geplant.

Wir freuen uns auf Euren Besuch.

Johannes Ellmerer
(Obmann)

Herbst-Party für wohltätige Zwecke

Am 10. Oktober 2003 veranstaltete das Rumer „Weiberball -Team“ im Gemeindesaal anlässlich der 5-Jahr- Feier der Musikgruppe „BERGWIND“ eine „HERBST-PARTY“ besonderer Art:

- drei Musikgruppen (ATS, JUST 4 FUN, BERGWIND) spielten im traumhaft geschmückten Gemeindesaal Rum
- die Garage des ehemaligen Bauhofes wurde mittels professioneller Dekoration zu einer riesigen Cocktail-Bar mit Video-Live-Übertragung umgestaltet
- unzählige Party-Besucher, vom Teenager bis zu den Achtzigjährigen

Der Reinerlös dieses Festes wird bedürftigen Schülern der VOLKSSCHULE RUM, VOLK-

SSCHULE NEU-RUM und der HAUPT-SCHULE RUM zur Verfügung gestellt.

Ein großes Dankeschön an alle Besucher, und Helfer dieses Festes im Namen von „BERGWIND“ und dem „WEIBERBALL-TEAM“!



Weiberball-Team

2003 – das Rumer Jahr des Erinnerns

... an die Gründung der Musikkapelle und an drei bedeutende heimische Künstler



Diese Krippe in neugotischem Stil schuf Johann Plank als Vermächtnis an seine eigene Familie. Zum großen Leidwesen seiner direkten Nachfahren ging die Krippe in der Nachkriegszeit für die engsten Angehörigen verloren. Sie steht nun aber als wertvolles Zeugnis seines Schaffens im Tiroler Volkskunstmuseum.

Chronologisch gereiht begann das Erinnern bereits im März: Dort jährte sich der 200. Todestag des Nestors der Rumer Krippenschnitzer, Johann Lechner. Der talentierte Künstler, der noch ein Zeitgenosse des älteren Giner war, wurde 1773 geboren und starb leider schon im Alter von 30 Jahren an einer damals unheilbaren Krankheit. An ihn erinnert noch das Friedhofskreuz bei der Pfarrkirche; auch das sogenannte „Purnerweindl-Kreuz“ bei der Hauptschule war sein Werk (heute steht an dieser Stelle eine Kopie, das Original wurde wegen seines Werts ins Stammhaus der Familie in Sicherheit gebracht).

Am 9. Juni jährte sich der Geburtstag des akademischen Malers Peter Rauth zum 175. Male (das „RUM JOURNAL“ Nr. 3/2003 brachte eine Würdigung des Künstlers).

Ebenfalls 1828 erfolgte die offizielle Gründung der Musikkapelle; sie feierte ihren 175. Geburtstag im Rahmen des „Rumer Marktfestes“ Ende August.

Und noch eines Mannes der Rumer Geschichte gilt es zu gedenken: Johann Plank, der bedeutendste Bildhauer, der je in Rum wirkte, starb im Oktober 1913, also vor 90 Jahren. 1845 im Thaurer „Fuchsloch“ als Sohn einer Salzbergarbeitersfamilie mit kleinem landwirtschaftlichen Nebenerwerb geboren, zeigte er schon früh Talent zum Bildhauer. So brachte ihm der

Giner-Schüler Johann Laimgruber die ersten Grundbegriffe der Holzbearbeitung bei, ehe er seine Ausbildung in der Fachschule in Innsbruck erhielt. Anschließend begab er sich nach Roehmond in Holland, wo er sich ein Jahr lang im Atelier Stoltzenberg den letzten Schliff aneignete. Wieder heimgekehrt, musste er das elterliche Gut übernehmen. 1885 heiratete er, der Ehe entsprossen allmählich sieben Kinder. Weder von der kleinen Landwirtschaft noch von der Schnitzerei allein hätte er seine Familie ernähren können, sondern er musste auf beiden Seiten fleißig dazu halten, um den Lebensunterhalt für neun Personen bestreiten zu können. Über alle Einnahmen führte er genaue Aufzeichnungen; sowohl jede gelieferte Schnitzarbeit als auch jede noch so kleine Einnahme aus der Landwirtschaft – z. B. den Verkauf von Kirschen und Beeren – vermerkte er in seinem Haushaltsbuch, das uns deshalb auch Auskunft über sein künstlerisches Wirken vermittelt. So ist darin vermerkt, dass er in folgende Orte komplette Weihnachtskrippen lieferte: für Thaur 25mal, achtmal für Rum, je viermal für Arzl und Mühlau, außerdem nach Innsbruck, Völs, Zirl, Oberperfuß, Inzing, Landeck, Rinn, Tulfes, Aldrans, Vill, Matrei, Absam, Hall, Mils, Baumkirchen, Volders, Rattenberg, Innichen, Kaltern, Pfarrwerfen, eine ziemlich

große Krippe ging sogar nach Übersee. Plank schuf nicht nur Weihnachtskrippen, sondern führte auch bildhauerische Großaufträge aus: Kreuzfixe, Madonnen, Kreuzwege, Lourdesgrotten, Engel, Passionskrippen u. v. a. Auch einen Lehrling bildete Johann Plank aus: Aus seinem Schüler „Xander“ (Öfner, Zirl) wurde ebenfalls ein angesehener Krippenkünstler.

Durch seinen Fleiß war er in der Lage, im Jahre 1897 sein kleines Gütl in Thaur zu verkaufen und in Rum ein größeres Anwesen zu erwerben, und zwar den ehemaligen Besitz des Alois Nolf in Rum Nr. 10 (heute Finkenberg 13), der „unter den Hammer“ gekommen war und von der Sparkasse Innsbruck feilgeboten wurde.

Über die folgenden 16 Jahre, die er in Rum wirkte, liegen leider keine Aufschreibungen vor. Die größere Landwirtschaft und vor allem die stets zunehmenden Aufträge als Bildhauer müssen ihm aber ein besseres Auskommen ermöglicht haben, da von seiner Rumer Zeit überliefert ist, dass er sich einmal äußerte: „Jetzt könnte man fast vom Krippenschnitzen leben!“

Im Jahre 1909 erlebte er die Freude, dass der „Tiroler Krippenverein“ gegründet wurde. Vier Jahre später, am 20. Oktober 1913, starb er an den Folgen einer Lungenentzündung in seinem 69. Lebensjahr. Auf der Südseite des Rumer Kirchfriedhofs erinnert heute noch eine Gedenktafel an den bedeutenden Bildhauer. FRANZ HAIDACHER



Gloriaengel von Johann Plank

Krippenverein Rum



Baukurs des Krippenvereins Rum

Im Herbst wurde in den Werkräumen der Hauptschule Rum wieder eifrig gehämmert, geleimt, verputzt und gepinselt - mit großem Interesse besuchten fleißige „Krippeler“ den Baukurs des Krippenvereins Rum. Dank Georg Grubhofer und seinen treuen Helfern entstanden auch dieses Jahr wieder schöne Weihnachtskrippen. Erstmals wurde auch eine Fastenkrippe von Frau Margit Lanziner angefertigt.

Bei den inzwischen schon traditionellen „Firstfeiern“ war stets für das leibliche Wohl gesorgt und der eine oder andere Ratscher sorgte für ein gemütliches Ausklingen so mancher Abende.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an Kursleiter Georg Grubhofer sowie seiner Unterstützung Franz Lechner, Peter Kössler und Waltraud Vollgruber für den schon seit Jahren abgehaltenen Krippenbaukurs.

Euer Obmann

Thomas Höpperger, Krippenverein Rum

Rumer Markus Mader holt bei Weltmeisterschaft im Kraftdreikampf Weltmeistertitel!

Vom 5. bis 7. Dezember 2003 fanden im „Haus der Begegnung“ in Wien die Weltmeisterschaft in Kraftdreikampf und Bankdrücken statt. Über 270 Athleten aus 33 Nationen waren angereist.

Viele Athleten kamen aus dem Osten Europas wie z. B. Polen, Ukraine, Tschechien, Türkei, Slowakei usw. Aber auch aus Finnland, Deutschland und Großbritannien sowie natürlich auch aus den USA. Aber auch Frankreich, Italien und natürlich zahlreiche Athleten aus Österreich. Auch bekannte Medienpresents war anwesend wie z. B. das DSF. In der offenen Gewichtsklasse bis 82,5 kg war mit 22 Athleten besetzt. Alle Hände hatten die Organisatoren die fast 300 Sportler in drei Tagen unterzubringen. Trotz der organisatorischen Zeitverzögerung (die letzten Sportler in dieser Gewichtsklasse hatten ihre letzten Versuche um 22.00 Uhr, was natürlich eine enorme Belastung für die Sportler darstellte), war **Mader Markus** in sportlicher Bestform. minutiöse Trainingsplanung, Ernährung und optimale Betreuung vor Ort ließen in zu einer noch nie dagewesenen Höchstform auflaufen. Dabei stellte er gleich 2 neue österreichische Rekord in Kreuzheben und der Gesamtwertung auf. Mit 280 kg Kniebeugen, 187,5 kg Bankdrücken und 292,5 kg Kreuz-



Kniebeuge mit 280 kg. Der Sprung auf oberste „Trepperl“ war leichter als die drei vorangegangenen Disziplinen. Fotos: Mader

heben katapultierte sich **Mader** an die Weltspitze und konnte den **Weltmeistertitel erringen**. Auch **Alfred Stolz** Aushängeschild der Österreicher konnte in Bankdrücken mit 64 Jahren den Weltmeistertitel holen. **Iris Oberschmid** Klasse bis 67,5 kg (Platz 3) und **Monika Kanatschnig** Weltmeisterin in der Klasse bis 100 kg schafften es ebenfalls aufs „Trepperl“. Gute Plazierungen errangen

ebenfalls **Gerhard Pardeller** (Platz 6), **Ossi Stadler** (Platz 8) die immerhin bei diesem Leistungsfeld unter die besten 10 kamen. Erfreulich war das alle Tiroler Mitwirkenden ohne Verletzungen Nachhause kamen. Im Jänner werden sich die genannten Sportler wieder auf die Bundesländervergleichskämpfe vorbereiten. Und wenn möglich auf weitere internationale Ereignisse.

„Rumer Klettergala“



Siegerehrung Schülerkategorie mit Bgm. Edgar Kopp, Dieter Stöhr und Sportreferent Toni Seiwald

Ein Fest des Klettersports fand am Sonntag, den 7.12. in der Kletterhalle der Hauptschule Rum statt.

• Zu Beginn stand ein Kletterwettbewerb mit mehr als 80 Teilnehmern aus ganz Österreich. Etwas überraschend für die Organisatoren Mair Reinhold und Dieter Stöhr war die Teilnahme einer ungarischen Delegation, die eine Anreise von fast 1.000 km in Kauf nahm, um beim Bewerb dabei zusein. Bei den Kindern siegten Ernst Johanna aus Graz und Kunz Florian aus Innsbruck, bei den Schülern setzten sich Stütz Christina aus Gallneukirchen in OÖ und der Seriensieger und große Favorit Lama David vom ÖAV Innsbruck durch.

- Beim anschließenden Speedwettbewerb konnten sich die Teilnehmer an den vorgelegten Zeiten der Rumer Speedweltmeisterin Anna Stöhr und ihrer schärfsten Rivalin Nina Arch aus Absam messen. Alle waren mit vollem Eifer dabei, auch wenn niemand die vorgelegten Fabelzeiten der beiden unterbieten konnte.
- Höhepunkt des Tages war das Showprogramm, das die Kletterteams des ÖAV Innsbruck und Hall gemeinsam mit der Tanzgruppe der HS Rum, dem Schlagwerkensemble „Sticks“ vom BORG Volders und der Band ATS aus Rum gestalteten.
- Zu Beginn stand eine stimmungsvolle Einleitung mit einer Tanzvorführung des Tiroler

Meisterpaars Christine Gassler und Michael Horny aus Rum, die anschließend für ihre großartigen sportlichen Erfolge von Sportlandesrat Hannes Gschwentner, Bürgermeister Edgar Kopp und Sportreferent Toni Seiwald geehrt wurden.

- Erster Höhepunkt des Showprogramms war die eigens für die Klettergala einstudierte Kletterchoreographie „Rhythmn and Climb“, in der alle Elemente des Klettersports vom spielerischen Bouldern, dem Speedklettern bis zum spannungsgeladenen Schwierigkeitsklettern spielerisch aneinandergereiht wurden.
- Eine Präsentation der erfolgreichsten Athleten der Sportklettergruppe des ÖAV Innsbruck mit Bildern und Musik gaben Einblicke in alle Facetten des Klettersports. Die anschließende Sportlerehrung wurde durch Sportlandesrat Hannes Gschwentner, Bürgermeister Edgar Kopp, Sportreferent Toni Seiwald, sowie Martin Posch, dem Vorsitzenden des ÖAV Innsbruck vorgenommen.
- Abschluss und absolutes „Highlight“ des Abends war das „Schwarze Kletterballett“ bei dem 3 junge Athleten in fast völliger Dunkelheit durch das 8m ausladende Dach der Rumer Kletterwand stiegen, sichtbar für das Publikum nur durch ihre weißen Hände und Schuhe, die von UV-Licht angeleuchtet waren. Mehr als 300 Zuschauer füllten die Tribünen und den Zuschauerraum der Rumer Turnhalle und zeigten, dass die Rumer ein Herz für den Klettersport haben.



„Rythmn an Climb“ – Schülerkategorie



Ehrung von Speedweltmeisterin Anna Stöhr durch Sportreferent Toni Seiwald, DI Martin Posch, Anna Stöhr, Bgm. Edgar Kopp u. LHSTv. Hannes Gschwentner (v.li.n.re)



Speedweltmeisterin Anna Stöhr und Nina Arch bei „Rhythmn an Climb“

Speed on ice – Rumer Schüler packte das Skeleton-Fieber

17 Rumer Hauptschüler erhielten Anschauungsunterricht in Sachen Skeleton. Angst kannte im Iglar Eiskanal keiner.

Bobbahn Iglar, 11. November: Temperaturen um den Gefrierpunkt und Scheinwerferlicht. Hier, am Jugend-Start, gingen im Lampenfieber schon so manche Emotionen hoch. Deshalb würde man dort auch nervöses Hantieren am Schlitten erwarten. Ganz anders die 17 Hauptschüler (3. Klasse) aus Rum, die sich gewissenhaft, aber keineswegs verkrampt auf ihr Skeleton-Debüt im Eiskanal vorbereiten. Rodeln kannten sie bereits, Bobfahren auch, aber dass man kopfüber eine Eisbahn runterrauscht, war ihnen bislang noch nicht untergekommen.

"Wann geht's endlich los?" will ein besonders eifriger wissen, der seinen Ferrari-rotten Helm seit einer halben Stunde spazieren trägt. Angst? Die kennt er nicht. Schließlich erhielten er und seine Klassenkollegen präzise Anweisungen, Tipps von Profis und – natür-



Reinhard Poller bringt den ersten Schlitten in Position



Die erfolgreichen Skeletoncracks im Ziel

lich - einen coolen Helm. Wem mulmig war, der zog sich einfach drei Jacken oder vier Pullover an. Das, so sagte man ihnen, würde das Touchieren der Bande abdämpfen. Angst kennt also keiner.

„Das ist heuer unser zweiter Auftritt“, freut sich Reinhard Poller, Präsident des BSC Stubai, am Streckenrand über die Nachwuchsaktion „Speed on ice“. Der Hintergedanke liegt auf der Hand: Tirol, das in den vergangenen zwei Jahren immerhin Weltmeister, Europameister und Olympia-Medaillengewinner feiern durfte, muss seine Zukunft im Skeletonsport sichern. „Durch den frühen Kontakt mit dem Sport haben Talente ge-

nügend Zeit, den Sport kennenzulernen“, erklärt der ehemalige Bobfahrer.

Indes braust hinter ihm ein Kind durchs Iglar Kreisel. Kurvenausgang, Kurveneingang, Zielkurve, ein freudiges Quietschen, und schon fährt die Nummer 14 glücklich dem Auslauf entgegen. „Welche Zeit?“ lautet die erste Frage. Schließlich soll sich der Banknachbar nicht rühmen, auch nur eine Hundertstel vorne gewesen zu sein.

Manfred Maier, Vizepräsident BSC Stubai

Speed on ice

Eine Veranstaltung des BSC Stubai, bei der ganze Schulklassen in den rasanten Skeletonsport von erfahrenen, ehemalige Weltklasse-Piloten eingeführt werden. Nach einer ausführlichen Besichtigung der Iglar Bobbahn und einer Einschulung auf den Schlitten, folgt die erste Fahrt durch den Eiskanal. Im Anschluss gibt's eine Stärkung im Bobkaffe um die Zeit bis zur Siegerehrung zu verkürzen. Kosten entstehen für die Teilnehmer keine.

Infos für Interessierte unter: 0664 / 8397001 Manfred Maier, info@bsc-stubai.at

Skeleton

eine mehr als hundert Jahre alte Sportart – der Name kommt von den „skelett-artig“ aussehenden ursprünglichen Schlitten – seit 2002 ist Skeleton olympisch – in den letzten zwei Jahrzehnten Entwicklung zum modernen Leistungssport – Österreich zählt zu den erfolgreichsten Skeletonnationen – weltweit gibt es 14 Bahnen

Volksschule Rum erstmals beim Schulboulder-Cup



v. l. n. r.: Lisa Klotz, Teresa Weber, Anna und Stefanie Nolf

möglich zu klettern. Vor unserem Start waren wir sehr aufgeregt. Nach allen vier Durchgängen dauerte es noch eine Stunde bis die Preisrichter die Plätze bekannt gaben. Zuerst wurden die Plätze der Hauptschulen vergeben. Dadurch wurden wir immer noch aufgeregt. Als das Ergebnis der Volksschulen bekannt gegeben wurde, waren wir sehr überrascht, denn ... wir hatten den 1. Platz errungen.

Alle 1. und 2. Plätze dürfen nun beim tirolweiten Finale am 11. Dezember 2003 in der Hauptschule Rum teilnehmen.

Lisa, Anna, Stefanie, Teresa 4B



Am 13. November 2003 fand in der Sporthauptschule Reichenau der diesjährige Schulboulder-Cup statt.

Wir, Lisa Klotz, Anna Nolf, Stefanie Nolf und Teresa Weber aus der 4B der Volksschule Rum Langer Graben durften auf Einladung von Herrn Reinhold Mair daran teilnehmen. Insgesamt kämpften 390 Kinder aus 13 Hauptschulen und 9 Volksschulen um die ersten Plätze. Wir starteten um 8:00 bei der Hauptschule Rum mit dem Bus. Als wir angekommen waren, mussten wir die Startnummern auf unsere T-Shirts hängen. Um 10:30 waren wir an der Reihe. Das Ziel war, vier verschiedene Routen innerhalb einer Minute so oft wie



Kinderski- und Snowboardkurs 2003

Vom **26. bis 30. Dezember** wird der Kinderski- und Snowboardkurs der Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Wintersportverein Rum durchgeführt.

Aller Rumer Kinder sind dazu herzlich eingeladen!

Der Kurs für Fortgeschrittene und Snowboarder findet in der Axamer Lizum und für Anfänger am Rumer Schilift statt.

Anmeldungen bitte bis spätestens 20.12.2002:

im Gemeindeamt bei Fr. Rühr, für Kinder, die in Rum in den Bus zusteigen
im Bürgeramt Neu-Rum, für Kinder die in Neu-Rum den Bus benutzen

Teilnahmegebühr inkl. Liftkarte:

für Anfänger € 40,-
für Fortgeschrittene und Snowboarder € 80,-
weitere Informationen: www.rum.at

Wintersportverein Rum

Marktmeisterschaft und Vereinsmeisterschaft

Am 29.12.2003 findet für Snowboarder und Schifahrer am Glungezer die Marktmeisterschaft sowie die Vereinsmeisterschaft des WSV Rum statt.

Rumer Schilift

Der Rumer Skilift steht allen großen und kleinen Schifahrern zur Verfügung und präsentiert sich in bestem Zustand.

Der Rumer Schlepplift wird auch für den heurigen Winter bei entsprechenden Schneeverhältnissen in Betrieb sein.

Informationen den Lift und die Schneelage betreffend, erhalten Sie von unserem Liftwart FRANZ KERN, Tel. 26 03 13 oder 0664-3693944.

Betriebszeiten:

Montag bis Freitag
von 13.00 bis 16.00 Uhr

Sa/So/Feiertags durchgehend
10.00 bis 16.00 Uhr

Schulferien durchgehend
10.00 bis 16.00 Uhr

Liftpreise:

Halbtages- und Punktekarte
Kinder bis 15 Jahre Euro 4,-
Erwachsene Euro 4,50

Tages- und Punktekarte
Kinder bis 15 Jahre Euro 5,-
Erwachsene Euro 5,50

Schulgruppen Pro Kind Euro 1,50

Gültigkeitsdauer der aktuellen Punktekarten
maximal 2 Saisonen!

Goldene Hochzeiten

Bgm. Edgar Kopp und BH Stv. Dr. Hochenegg
überbrachten die Glückwünsche der Marktgemeinde Rum und des Landes Tirol



Ehepaar Pichler



Ehepaar Agstner

SENIORENGEBURTSTAGE 4. Quartal 2003

Der Bürgermeister gratuliert:

zum 70. Geburtstag:
AMPROSI Philomena
BATKOWSKI Brigitta
CHIZZALI Wiltrud
EGGER Herlinde
KLEISSL Siegfried
KURZ Gertraud
NIEDERWIMMER Johann
PARTL Franz
PLAINER Sieglinde
TODESCHINI-FRAU-
SCHER Ingeborg
Ing. TOTH Andreas
WINTER Rosa
ZOLLER Ingeborg

zum 75. Geburtstag
BERRECK Friedrich
GIULIANI Santo
GOSTNER Johanna
GRUBHOFER Josefa
KAUTZKY Else
Ing. KÖSSLER Otto
KURZ Sonja
REITMAIR Johanna
SCHNELZER Maximilian
STEINER Oswald

zum 80. Geburtstag
FALKNER Hilde
FEURSTEIN Katharina
HALBWIRTH Hilde

KEMPER Paul
MAIR Stefanie
MARK Augusta
MATHIS Hedwig
SAURWEIN Hildegard

zum 81. Geburtstag
BERKTOLD Hildegard
DENGG Eduard
HELLEBRAND Herbert
KUNTNER Elisabeth
LINDNER Emma
MASCHER Anna
MÜHLBACHER Gerda
OBERTHANNER Ernestine
ÖTTL Karl

PITSCH Hermann
PLEYER Aloisia
SCHLÖGL Martha
SPRINGER Hedwig
WISIOL Georgette
ZAJIC Adelheid

zum 82. Geburtstag
FONTANIVE Ilse
GINER Johann
HAHNDL Erna
MELLITZER Elisabeth
SCHINHAN Maria
Dr. phil. SCHMIDT Margarete
STAUDER Anna
Dr. STECHER Reinhold

TSCHANN Egon
VILLGRATTNER Dragica

zum 83. Geburtstag
LANGER Anna
MÜLLER Olga
SCHARRER Ursula
SCHÖBERL Ursula
THALHAMMER Adelheid

zum 84. Geburtstag
COTTER Friederike
KNITTL Hildegard
LUNGER Maria
MANGWETH Franziska
MÖDERLE Marianne
RIESER Johanna
WILD Marianna
ZIMMERMANN Käthe

zum 85. Geburtstag
LADSTÄTTER Aloisia
TRATTER Maria

zum 86. Geburtstag
PREINERSTORFER Margaretha
REINL Antonia

zum 87. Geburtstag
ERDTNER Johann
MELLITZER Ludwig
NOLF Paula

ROMMEIS Johannes

zum 88. Geburtstag
HÖLBLING Gottfrieda
MÜLLER Antonia

zum 89. Geburtstag
FRENZEL Marianne
KOPP Anna
KÖSSLER Rosa

zum 90. Geburtstag
MANK Franz
VEIT Hilda
Ing. WERNER Otto

zum 91. Geburtstag
JENEWEIN Frieda

zum 92. Geburtstag
ASCHER Hildegard
BACHMAIR Cäcilia
BODNER Katharina
FRANZ Elfrieda
LAMPERT Elisabeth
LECHNER Maximilian
ZERLAUTH Kuno

zum 93. Geburtstag
BRÖDL Alexander
BRUNNADER Stephanie

zum 94. Geburtstag
FÖHRENBACHER Elisa-
betha
FOLLADORE Rosa
SAURWEIN Anna

zum 95. Geburtstag
LENGYEL Margarethe
PARZER Maria

zum 96. Geburtstag
BRANDMANN Klara

zum 98. Geburtstag
UHLFELDER Maria



VERANSTALTUNGSKALENDER MARKTGEMEINDE RUM

Veranstaltungskalender siehe auch im Internet unter: www.rum.gv.at

JÄNNER 2004

- Montag, 12.1.
Übungstanzen, Mehrzwecksaal, Neu-Rum,
Tanzverein Rum
- Montag, 1.1./9.30 Uhr
Neujahrsgottesdienst, Pfarre Neu-Rum
- Freitag, 2. bis Montag, 5.1.
Sternsinger besuchen die Neu-Rumer/innen
- Dienstag, 6.1./19.00 Uhr
Gemeinegottesdienst
mit den Heiligen 3 Königen, Pfarre Neu-Rum
- Sonntag, 25.1./9.30 Uhr
Kinder- und Familiengottesdienst
mit den Erstkommunionkindern,
Pfarre Neu-Rum

FEBER 2004

- Montag, 2.2.
Übungstanzen, Mehrzwecksaal, Neu-Rum,
Tanzverein Rum
- Samstag, 14.2./19.30 Uhr
Sportlerball
SPG Tiroler Lodan Rum/IAC,
Mehrzwecksaal Neu-Rum
- Montag, 16.2.
Übungstanzen, Mehrzwecksaal, Neu-Rum,
Tanzverein Rum
- Donnerstag, 19.2.
Patschenball d. Trachtenverein D`Nordkettler
im Gemeindesaal
- Samstag, 21.2./20.00 Uhr
Große Rumer Faschingsnacht
im Mehrzwecksaal Neu-Rum,
Wintersportverein Rum

- Mittwoch, 25.2./ab 11.00 Uhr
Fastensuppen – Essen im Pfarrsaal,
Pfarre Neu-Rum, 19.00 Uhr Gottesdienst
mit Aschenkreuzauflegung
- Samstag, 28.2.
Hallenturnier f. Rumer Vereine
und Institutionen, Sporthalle HS-Rum,
Anmeldungen: 0699-10015962, FC-Kiwi Rum
- Sonntag, 29.2.
Hallenturnier f. Hobby- u. Betriebsmannschaften,
Sporthalle HS-Rum,
Anmeldungen: 0699-10015962, FC-Kiwi Rum

MÄRZ 2004

- Montag, 1.3.
Übungstanzen, Mehrzwecksaal, Neu-Rum,
Tanzverein Rum
- Montag, 15.3.
Übungstanzen, Mehrzwecksaal, Neu-Rum,
Tanzverein Rum
- Samstag, 20.3. und Sonntag, 21.3.
Österr. Hap Ki Do Meisterschaften
im Landessportheim Innsbruck, Hap Ki Do
- Samstag, 20.3./9.00 bis 20.00 Uhr
u. Sonntag, 21.3./9.00 bis 12.00 Uhr
Osterstandl, Verkauf von Osterbastelein,
Dekoration im Pfarrheim Neu-Rum

LAUFENDE VERANSTALTUNGEN

- jeden letzten Montag im Monat
Singen mit Elisabeth im Sängerlokal,
Frauenbewegung Rum

- jeden Dienstag 14.00–18.00 Uhr
„Geselliger Nachmittag“ im Klublokal Dörferstraße,
Pensionistenverband Rum
- jeden Dienstag, Freitag, Sonntag
18.30–22.00 Uhr
allgemeines Stockschießen, Römerpark
- jeden Mittwoch 9.00–10.00 Uhr
„Fit für Frauen“ durch schwungvolle Musik-
gymnastik mit Silvia Ladurner, VS Rum
- jeden Mittwoch 14.00–17.00 Uhr
Seniorekegeln bei Mali, O-Dorf, Schützen-
straße, Pensionistenverband Rum
- jeden Mittwoch 17.30–19.00 Uhr
Bauernmarkt, Neu-Rum (hinter Cafe Florian)
- jeden 1. Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr
Kaiserjäger Treffen, altes Feuerwehrhaus nur
für Mitglieder
- jeden 1. Donnerstag im Monat 19.00 Uhr
„Musikantenhoangascht“, Gasthof Canisius-
brünnl, Reservierungen: Tel. 26 12 03
- jeden Donnerstag 14.00–18.00 Uhr
„Geselliger Nachmittag“ im Klublokal Serles-
straße 3, Pensionistenverband Rum
- jeden Donnerstag 20.00 Uhr
Probe Chorwerkstatt St. Georg, Gemeindeamt,
oberstes Stockwerk
- jeden Freitag im Monat von 19.00–22.00 Uhr
Zimmergewehrschießen im Schützenheim
Rum, Keller des HS-Rum
- jeden Freitag ab 10.00 Uhr
Seniorenswimmen im Hallenbad O-Dorf,
Pensionistenverband Rum
- jeden Freitag 17.00–18.00 Uhr
Seniorenturnen im Turnsaal VS Neu-Rum,
Pensionistenverband Rum
- jeden Samstag 7.30–11.30 Uhr
Bauernmarkt, Rum beim Musikpavillon

Weihnachtskonzert am Freitag, 26.12. um 20.15 Uhr Sanatoriumskapelle Hoch Rum

mit:
Anton Nolf, Trompete
Florian Oberhofer, Oboe
Thomas Nolf, Trompete
und Ensemble Barock Innsbruck

Gespielt werden Werke von:
J.W. Hertel, J.S. Bach, Tiroler Advent und

Weihnachtslieder aus der neuen CD „Heilige
Nacht“ von Anton Nolf (diese ist erhältlich
Tel. 0512 205485)
Der Reinerlös wird nach Burkina/Faso
(Westafrika) gespendet.
**Auf Ihren Besuch freuen sich die Aus-
führenden sowie die Kreuzschwestern der
Privatklinik Hoch Rum.**





Adventfenster 6.12., Hinterglasmalerei von Hildegard Ganser

ADVENTFENSTER in Rum
Am Samstag, den 20.12. um 18.00 Uhr
nach der Abendmesse
(beim „Purnazl“ Dörferstraße)
wird das letzte Adventfenster geöffnet.

Mitwirkender:
Lettermann Peter – Malerei

Musikalische Umrahmung:
Sängerrunde Rum

Für das leibliche Wohl sorgen in bewährter
Weise Marlis und Hans Wetzinger.



Wissen für alle

www.vhs-tirol.at

Willkommen in der Volkshochschule Rum

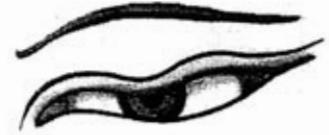
Das Programm für das Sommersemester bietet viele
neue Möglichkeiten zur Weiterbildung und Freizeit=
gestaltung:

- Sprachkurse** :Englisch Breakfast
Englisch for Everyone **Neu**
- Kreativkurse:** Malen zur kreativen Selbstenfaltung
Acrylmalen
Aquarellmalen
- Körper u. Gesundheit:** **Neu**
Yoga für Anfänger u. Fortgeschrittene
Wellfit
Bauchtanz
Qi Gong
Massage
Bauch Beine Po
Richtig Walken
- Kinderkurse:** **Neu**
Malen u. Zeichnen für 6 -10 Jährige
Selbstverteidigung für Mädchen
Mutter-Kind Turnen
- Seniorenkurs:** Wellness für Senioren

Information u. Anmeldung ab 26.Jänner 2004
MO, MI und DO 12.00 – 14.00 Uhr
Tel / Fax : 0512 / 260169
e-mail : erika.issler@gmx.at

Wir schicken Ihnen gerne unser Programm zu.

PROGRAMM Jänner 2004



**ZENTRUM
FÜR GANZHEITLICHE
FERNÖSTLICHE
GESUNDHEITSKULTUR**

Mag. Angelika Saringer
Gesundheitspädagogin
Bahnhofstraße 13
A 6053 RUM/INNSBRUCK
Tel. +43/(0)664 1323 886

YOGA KURSE 13. Jänner - 18. März 04

AnfängerInnen:

dienstags 10.00 Uhr
dienstags 18.00 Uhr
dienstags 20.00 Uhr

Leichtfortgeschrittene:

mittwochs 10.00 Uhr
mittwochs 18.00 Uhr
mittwochs 20.00 Uhr
donnerstags 18.00 Uhr
donnerstags 20.00 Uhr
10 Einheiten à 90 Min.

YOGA - Wenn ein Baby kommt

Für schwangere Frauen
und ihre Partner
ab 13. Jänner 04
10 Einheiten à 90 Min.

Programmorschau:

Yoga Kurse starten:
ab 6. April - Juni 04
ab 5. Okt. - Dez. 04

Yoga Intensivwoche:
27. Sept. bis 2. Okt. 04

Leitung: Mag^a. A. Saringer
Ort: Bahnhofstraße 13, Rum
Kleingruppen: **max. 8 Pers.**

Ganz Österreich malt



Aufgrund der Initiative der Marktgemeinde Rum beteiligten sich die Rumer Kindergärten an der Aktion „Kinder helfen Kindern in Not“.

Seit Oktober wurden in den drei Kindergärten Bilder zum Thema „Glücklich sein“ von Kindern gestaltet.

Die Kunstwerke wurden am Mittwoch 10.12.2003 im Rahmen einer Vernissage präsentiert.

Hier wurde vom Veranstalter „Die Agentur“, vertreten durch Herrn Schöck Roman und vom Bürgermeister Edgar Kopp, besonders darauf hingewiesen, dass der Preis eines Bildes dem Preis einer Therapiestunde für sexuell missbrauchte und misshandelte Kinder entspricht.

Der Reinerlös dieser gelungenen Veranstaltung kommt dem Verein „Die Möwe“ zu Gute.

